Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die
„Abendpost"
ist das
Verbreitetste deutsche Blatt
des Westens.

1 Cent. | **Chicago, Samstag, den 29. März 1890.** | 2. Jahrgang. — No. 75.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Das Unglück in Louisville, Ky.

Der Schaden nahezu zwei Millionen Dollars.

Nachricht aus anderen Städten

Louisville, Ky., 29. März. Der Freimaurer-Ausschuß dieser Stadt hat folgendes Telegramm an den Großmeister des Ordens in Toledo, Ohio, gesandt:

„Soviel wie bekannt, wurden 400 Häuser zerstört. 300 Personen sind verletzt, 20 Prozent davon werden sterben. 125 Leichen sind bis jetzt gefunden. Die Bürger der Stadt benöthigen keine auswärtige Hilfe."

Louisville, Ky., 29. März. Die Stadt bietet auf der Bahn, welche der Wirbelsturm Donnerstag Abend durch sie genommen, ein grauenhaftes Bild der Verwüstung. Zwischen der Achtzehnten, Broadway, Siebenzehnten und Main Str. liegt eine Fläche von mindestens einer Quadratmeile in Trümmern. Gering geschätzt sind 2500 Häuser in Ruinen verwandelt. Noch immer kann der Verlust an Menschenleben nicht genau angegeben werden, fünf und siebenzig Leichen sind bis jetzt aus den Trümmern hervorgeholt und Hunderte liegen verkrüppelt für Lebenszeit, schwer verwundet und sterbend in den Hospitälern, während andere sich noch unter den Trümmern befinden. Die Scenen, die sich hier überall abspielen, können nicht beschrieben werden, ein Bild des unendlichsten Jammers tritt den Helfenden und nach Angehörigen Suchenden bei jedem Schritt vor Augen. Das Chaos in den zertrümmerten Straßen ist entsetzlich.

Bis um 11 Uhr heute Vormittag wurden 86 Leichen aus den Trümmern des Falls City Hall-Gebäudes geschafft. Man glaubt, daß zum Mindesten noch vierzig Leichen in den Ruinen des Gebäudes liegen. Den allergenauesten Abschätzungen nach zu urtheilen, wird die Zahl der Getödteten nicht 150 übersteigen. In dem kleinen Cigarrenladen von Virgil & Co., nahe dem Louisville Hotel, wurden zehn Personen erschlagen, darunter auch der Chicago Handlungsreisende J. D. Hathaway.

Während Rettungsmannschaften bemüht waren, die Schuttmassen des eingestürzten Falls City Hall Gebäudes fortzuräumen, geriethen die Trümmer in Brand, die Arbeiter mußten fliehen und herzzerreißend tönte das Jammern der in den Ruinen Eingezwängten, welche die gierigen Flammen näher und näher rücken sahen. Erst nach Verlauf einer Stunde gelang es, das Feuer zu löschen. Wie festgestellt, waren etwa 200 Menschen, darunter eine große Anzahl Kinder, in dem Gebäude versammelt, als dieses zusammenbrach. Nur Wenigen gelang es, unversehrt zu entkommen.

120 Polizisten bewachen gegenwärtig die zerstörten Stadttheile. Gelder werden für die Nothleidenden gesammelt, der Stadtrath und die Mitglieder der Börse haben je $20,000 zum Hilfsfond beigesteuert. Der Verlust an Eigenthum beträgt nahezu zwei Millionen Dollars. In Jeffersonville, Ind., beträgt der Schaden etwa $500,000. Die Wasserwerke der Stadt sind stark beschädigt, im Reservoir der Stadt ist nur noch wenig Wasser vorhanden, und gänzlicher Wassermangel mag sich noch zu allem andern Unglück in der verheerten Stadt gesellen.

Metropolis, Ill., 29. März. Die Stadt bietet ein Bild grenzenloser Verwüstung. Ganze Straßentheile liegen in Trümmern. Der Telegraphenverkehr ist noch immer theilweise zerstört. Dutzende von Häusern sind stark beschädigt. Der Verlust an Menschenleben kann noch nicht festgestellt werden, doch ist er jedenfalls nicht erheblich. Der Schaden an Eigenthum wird auf eine Viertel Million Dollars abgeschätzt.

Nashville, Tenn., 29. März. Die Stadt Fayetteville in Lincoln County hat durch den Sturm am Donnerstag Abend stark gelitten. Viele der größten Läden der Stadt wurden zerstört und die Waaren vernichtet. Der Schaden beträgt $200,000.

Pittsburg, 29. März. Die Besitzer hiesiger Kohlenniederlagen sind um das Schicksal einer Anzahl ihnen gehörenden Kohlenbarken besorgt, welche 10,000,000 Bushel Kohlen mit sich führten und vor Louisville ankerten, als der Sturm ausbrach.

New York, 29. März. Eine Depesche von Cincinnati meldet: In Bowling Green, Ky., wurde Niemand bei dem Sturme getödtet. Die Stadt ist stark beschädigt, doch nicht so schlimm, als anfänglich angenommen.

Grauenhafter Mord einer Deutschen.

Leavensworth, Kas., 29. März. Ein entsetzliches Verbrechen ist hier entdeckt worden. Knaben die auf einem Boote im Flusse fuhren, fanden den aufgeschlitzten Körper einer Frauensperson, dem die Beine fehlten, im Flusse treibend. Die Polizei wurde benachrichtigt. Sie durchsuchte die Gegend am Flußufer und fand bald darauf, in einen Sack gehüllt, das zu der Leiche gehörende eine Bein, das Herz und die Eingeweide. John Mettmann, ein Deutscher, erkannte in dem gräßlich verstümmelten Leichnam, der am Kopf außerdem eine Schußwunde aufwies, seine Mutter Julia Mettmann. Der Verdacht lenkte sich auf den Gatten der Frau, den Maler Mettmann. Mettmann hatte der Polizei am Montag davon Anzeige erstattet, daß seine Gattin verschwunden, jetzt aber, da der verstümmelte Leichnam seines Weibes ihm gezeigt wurde, verrieth er keine Spur von Bewegung. Das Ehepaar hatte stets in Unfrieden gelebt, und man vermuthet, daß Mettmann seine Frau erschoß, ihren Leichnam dann in Stücke schnitt und in den Fluß versenkte. Mettmann ist verhaftet.

Verheerendes Feuer in St. Louis.

St. Louis, Mo., 29. März. Der große, fünfstöckige Getreidespeicher sowie die sämmtlichen Gebäude der „Kauffman Milling Company" an der 21. Str. und den Geleisen der Missouri Pacific-Bahn wurden heute Morgen ein Raub der Flammen. 60,000 Bushel Weizen wurden vernichtet. Das anstoßende Gebäude der Walker Wood'schen Ackerbaugeräthefabrik wurde im Betrage von mehreren tausend Dollars beschädigt. Der Getreidespeicher und Gebäude der Milling Company kosteten $200,000, die Maschinerien darin $80,000. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

Dammbruch nahe Huntington, Ark.

Arkansas City, Ark. 29. März. Infolge des Sturmes am Donnerstag Abend ist der Damm nahe Huntington geborsten. Der Riß ist 400 Fuß weit, und das Wasser strömt mit furchtbarer Gewalt in's Land. Die Stadt Huntington steht 5 bis 7 Fuß unter Wasser, und das Wasser steigt stündlich höher. Auf der Arkansas Seite des Flusses steht jedes Haus unter Wasser. Der Bahndamm der St. Louis, Iron Mountain & Southern-Bahn ist unterwühlt und stellenweise fortgewaschen. Ueber die Hälfte der Einwohner der Stadt haben ihre Wohnungen verlassen. Nahe Enlow ist der Damm ebenfalls gerissen. Versuche werden gemacht. die Dämme auszubessern, doch man fürchtet, daß alle Versuche erfolglos bleiben werden, und daß bedeutender Verlust an Menschenleben in Aussicht steht.

Jähes Ende eines Einbrechers.

New York, 29. März. Der Schneider Abraham Marks, dessen Geschäft an der 15. Str. sich befindet, entdeckte heute Morgen einen Einbrecher, welcher eben im Begriffe stand, durch das Fenster seiner Wohnung einzusteigen. Marks ergriff einen Revolver, feuerte, und der Einbrecher sank, durch die Stirne getroffen, todt zu Boden.

Im Sturm gesunken.

Memphis, Tenn., 29. März. Vier Barken, welche am Abend des Sturmes im Tau des Schleppdampfers „Nail City", etwa 135 Meilen östlich von hier, sich befanden, wurden von dem Dampfer losgerissen und sanken. Sechs Mann von der Besatzung ertranken.

Angekommene Dampfer.

Baltimore: „Idaho" von Antwerpen.
Queenstown: „City of Paris" von New York in Sicht.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 29. März. Für Illinois: Warmes, schönes Wetter, kälter und schön am Sonntag, südliche, dann nordwestliche Winde.

Ausland.

Vierzigtausend Arbeiter im Ausstande.

Madrid, 29. März. Vierzigtausend Fabrikarbeiter in der Provinz Catalonien haben die Arbeit niedergelegt. Die Führer der Arbeiter und die Fabrikbesitzer sind über einen Vergleich in Unterhandlung. Ruhestörungen haben sich bis jetzt nicht ereignet.

Lord Salisbury auf Erholung.

London, 29. März. Lord Salisbury ist nach der Riviera abgereist.

Der „City of Paris" im Schlepptau.

London, 29. März. Wie gemeldet, befindet sich der Dampfer „City of Paris" 25 Meilen westlich von Crook Haven im Schlepptau des britischen Dampfers „Aldersgate", welcher am 7. März von Galveston nach Liverpool absegelte. Der Dampfer „Ohio" ist dem „Aldersgate" zu Hilfe gesandt worden. Wahrscheinlich ist die Maschinerie des „City of Paris" außer Ordnung gerathen.

Deutscher Spion verhaftet.

Paris, 29. März. Ein deutscher Spion ist in Epinal, der Hauptstadt des Vogesen-Departements, verhaftet worden. Papiere, welche Pläne der französischen Befestigungswerke an der deutsch-französischen Grenze enthielten, wurden in seinem Besitze gefunden.

Werftarbeiter wieder an der Arbeit.

Liverpool, 29. März. Ein großer Theil der ausständigen Werftarbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Französisches Kanonenboot gesunken.

Rochefort, 29. März. Ein französisches Kanonenboot ist im hiesigen Hafen mit einem Kriegsschiffe zusammengerannt und in den Grund gebohrt worden.

— **Gouverneur Hill von New York** hat an Stelle des zurückgetretenen Sheriff Flack Major Daniel E. Sicker zum Sheriff für die Stadt und das County New York ernannt.

— In Evansville, Ind., stürzten gestern zwei Seitenmauern des Fulton Av. Brauereigebäudes zusammen. Drei Mann wurden augenblicklich getödtet und dreizehn andere schwer verletzt.

— Nahe Batum, Rußland, verbrannte gestern ein aus achtunddreißig mit Petroleum beladenen Wagen bestehender Bahnzug. Drei Personen kamen in den Flammen um.

Tagesereignisse.

— Bismarck hat ein langes Abschiedsschreiben an den deutschen Bundesrath gerichtet.

— Graf Waldersee, der Chef des deutschen Generalstabs, ist in San Remo eingetroffen.

— In Barcelona, Spanien, befinden sich gegenwärtig 18,000 Arbeiter im Ausstande.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, soll in Kassel und anderen Städten der 75. Geburtstag des Fürsten Bismarck in besonders großartiger Weise gefeiert werden.

— Der Prinz von Wales ist mit seinem Sohne Georg von Berlin nach Koburg abgereist, wo er mit dem dort verweilenden Herzog von Edinburg zusammentreffen wird.

— In Berlin veröffentlicht der „Reichsanzeiger" eine Anzahl Dankschreiben, welche aus allen Theilen des Reiches eingelaufen sind, und in welchen Bismarck Dank für seine, dem Vaterlande geleisteten Dienste ausgesprochen wird. Man glaubt aus der Veröffentlichung dieser Schreiben im Reichsanzeiger zu ersehen, daß die Reibung zwischen Kaiser und Ex-Kanzler beseitigt ist.

Lokalbericht.

Ein chinesisches Scheusal.

Zahlreiche kleine Mädchen von Wee Lee ruinirt.

Mehrere seiner Opfer vor Gericht.

Unter $5000 Bürgschaft zum Verhör festgehalten.

Wee Lee, das chinesische Scheusal von 214 W. Chicago Ave., welcher am Mittwoch Abend die 14jährige Rose Venerosky mit zwei anderen jungen Mädchen in seine Wäscherei gelockt und auf Lebenszeit unglücklich gemacht hatte, wurde heute Vormittag von Richter La Buy auf die zweite, dieser Schandthat wegen gegen ihn erhobene Beschuldigung hin unter $5000 Bürgschaft gestellt. Da er dieselbe glücklicherweise nicht aufzubringen vermochte, so sitzt er gegenwärtig wieder in dem Polizeigefängniß der W. Chicago Ave. Station, welches er voraussichtlich für die nächsten zwanzig Jahre auch wohl nur mit dem County-Gefängniß und darauf mit dem Zuchthaus vertauschen dürfte.

Je weiter nämlich die Nachforschungen der Polizei betreffs der bisherigen Lebensweise des gelbhäutigen Schurken fortschreiten, um so entsetzlichere Dinge kommen an das Licht, und auch aus dem Publikum heraus selber laufen nicht wiederzugebende Beschwerden ein. So war heute Morgen z. B. das Vorverhör in der auf den nächsten Donnerstag zur Verhandlung angesetzten Veneroskyschen Klage noch kaum zu Ende, da erschien die zwölfjährige, kleine, No. 11 Will Str. wohnhafte Paulina Majek, ein hübsches, aufgewecktes Kind, und erzählte dem Richter in ergreifend unschuldiger Art und Weise, wie Wee Lee auch am 25. d. M., dem Tage vor seiner allgemein bekannten Schandthat, auf sie einen schamlosen Angriff gemacht habe. Aus der Erzählung des Kindes ging hervor, daß dasselbe dem Schicksal der Rose Venerowski nur durch ihr jämmerliches Geschrei und den Umstand entging, daß sein kleiner Bruder ihm in die Wäscherei des Chinesen gefolgt war.

Weiterhin kam noch an den Tag, daß der Schurke auch Todesdrohungen gegen sie ausgestoßen habe. Selbstverständlich wird sich der Schuft auch auf diese Anklage zu verantworten haben, sowie auf eine vierte und voraussichtlich noch wegen eines halben Dutzends oder gar ungezählter anderer Ruchlosigkeiten, von denen die Polizei bereits mehr oder minder genaue Kenntniß erhalten hat. Bezüglich der vorerwähnten vierten Anklage handelt es sich gleichfalls um den Ruin eines unbescholtenen noch keine sechzehn Jahre alten Mädchens, dessen Namen die „Abendpost" mit Rücksicht auf die Eltern vorläufig noch verschweigt.

Kurz und Neu.

* Karl Homer, der Schwindler, welcher, wie wir bereits gemeldet, die Frau Gefke von No. 684 N. Paulina Str. sowie eine ganze Reihe anderer Leute unter der Maske eines Gerichtsbeamten beschwindelte, wurde heute Vormittag verhaftet und vom Richter LaBuy bis zum zweiten April unter $2000 Bürgschaft gestellt.

* Andrew L. Williams hat beim Nachlaßgericht die Ernennung eines Vormunds für die geistesgestörte Anna Myers, die Eigenthümerin des Grundstückes 428 E. Division Str., beantragt. Frau Myers hat außerdem von ihrer Schwester, Frau Eugenie Leiser, die Summe von $3500 zu bekommen.

* Im Kreisgericht begann am Donnerstag ein sensationeller Scheidungsprozeß, den Frau Marion Peters gegen ihren Gatten Roswell A. Peters, das bekannte Mitglied der Firma John T. Lester & Co. und einen der bekanntesten Börsenspekulanten, anhängig gemacht hat. Frau Marion, die ihren Gatten im Januar 1886 in Brooklyn geheirathet hat, behauptet, daß derselbe bald nach der Hochzeit begonnen habe, sie systematisch grausam zu behandeln, und daß er seine Grausamkeit bis auf den heutigen Tag fortgesetzt habe.

Zwei Riesenbauten.

Chicago soll um sie bereichert werden.

Eine Markthalle, die $2,500,000 kosten soll.

Das neue Millionen-Hotel.

Der fortgesetzte Aufschwung, dessen sich das hiesige Produktengeschäft erfreut und die längst unangenehm bemerkbar gewordene Unzulänglichkeit der von den Commissionshändlern in der SüdWasser Str. benutzten Quartiere haben nunmehr einen Plan ins Leben gerufen, welcher Chicago zu dem gewaltigsten Lagerhaus der Welt verhelfen wird.

Die Gesellschaft, welche dasselbe bauen will, nennt sich die „Chicago Cold Storage Exchange" und hat bereits gestern einen auf 99 Jahre giltigen Pacht-Contrakt für einen riesigen Bauplatz, welcher nicht weniger als 385 Fuß Wasserfront und 240 Fuß Tiefe besitzt und beziehungsweise von der Lake, der Canal, der Randolph Str. und dem Chicago Fluß begrenzt wird, abgeschlossen. Das auf demselben zu errichtende zehnstöckige Gebäude soll $1,200,000 kosten, wobei sich der Gesammtwerth von Gebäude und Grundstücks-Miethe auf $2,400,000 stellt.

Nach der Vollendung des Riesenhauses werden in demselben 2,000,000 Kubikfuß für kalt zu haltende Produkte, 500,000 Kubikfuß für Gefrierzwecke und 1,150,000 Kubikfuß für Lagerzwecke verschiedenster Art zur Verfügung stehen. Das Ganze soll in zwei mächtigen Abtheilungen aufgeführt werden, worauf der zwischen denselben entstehende freie Raum mit mächtigen Glasplatten überdacht und als Produkten-Mrrkt benutzt werden soll. Sämmtliche Fronten werden von prächtigen Ladenräumen eingefaßt sein und soll am 1. Mai schon mit dem Bau begonnen werden. Das Aktien-Kapital der Gesellschaft beträgt $3,000,000.

Ein zweites großartiges Projekt mit dessen praktischer Durchführung voraussichtlich nur wenige Wochen später begonnen werden wird, ist der nunmehr endgiltig gesicherte Bau des längst projektirten Pike Hotels, gegenüber dem Bundesgebäude an der Ostseite der Dearborn Str., zwischen Quincy und Adams.

Dieses Hotel, dessen Rahmenwerk ganz und gar aus Drahtstahl aufgeführt werden soll, wird vollkommen feuersicher und vierzehn Stock hoch gebaut werden, über eine Million Dollars kosten, außer zahlreichen prächtigen Parlors, luxuriös eingerichteten Speisesälen u. s. w., vierhundert Schlafzimmer, welche zu je zwei mit einem Badezimmer verbunden sind, enthalten und über eine Million kosten.

Außer den modernen Verbesserungen, betreffend die Ventilation und bequeme Ausstattung, wird dasselbe im Innern auch mit einer zwei Stock hohen, von Marmorwänden eingefaßten Rotunde versehen sein, deren Hauptschmuck wiederum ein hocheleganter Kamin sein soll. Präsident der Baugesellschaft ist Herr Eugene S. Pike und beträgt der jährliche Pachtpreis für das auf 99 Jahre gesicherte Grundstück $50,000. Die Fertigstellung des Hotels wird bis zum 1. Oktober erwartet.

Ein Opfer der Louisviller Katastrophe.

Unter den bei dem gräßlichen Schneesturm in Louisville am Donnerstag Abend zu ihrem schrecklichen Tode Gekommenen befindet sich auch ein Chicagoer, C. H. Hathaway, der mit seiner Familie in 322 64. Str. wohnte. Herr Hathaway war als Reisender für die Seifenfabrik J. S. Kirk & Co. thätig und war in Louisville an dem Abende vor dem grausen Elementarereigniß angekommen.

Kurz und Neu.

* Der von der No. 183 North Ave. wohnhaften Frau Dettmer des unordentlichen Betragens angeklagte John Oberweiß von No. 581 Larrabee Str., wurde heute Vormittag von Richter Kersten bis zu seiner auf den zweiten April festgesetzten Prozessirung unter $200 Bürgschaft gestellt.

* Der Polizist Bell von der Ost Chicago Ave.-Station wurde gestern Abend von einem Manne, Namens Hayes, den er zu verhaften suchte, durch Stöße auf den Magen wahrscheinlich innerlich schwer verletzt. Hayes hatte einen Revolver gezogen, der Polizist kam ihm aber zuvor und schoß den Spitzbuben in ein Bein, trotzdem gelang es Hayes zu entkommen. Dagegen wurden Egan und O'Brien, zwei Spießgesellen des Hayes, verhaftet.

* Das Testament des verstorbenen Robert W. Dobson wurde im Nachlaßgericht bestätigt. Der Nachlaß beträgt etwa $14,800 und fällt an die Wittwe.

* Bei einer Keilerei zerschlug Andrew Kappa, ein Hausbesitzer an der Ecke der Bradley und Noble Str., einem gewissen Ignatz Dzygowsky, dem Schwager eines seiner Miether, mit einem Hammer die Hirnschale. Kappa sitzt und Dzykowsky's Zustand ist sehr gefährlich.

* Die alte St. Pauls Universalistenkirche an der Michigan Ave., zwischen der 16. und 18. Str., wird in ein Hotel oder Wohngebäude umgebaut werden. Das Grundstück ist nämlich in den Besitz eines Syndikats übergegangen, an dessen Spitze C. L. Hutchinson steht.

Sprang in den See.

Tragischer Selbstmord eines jungen Mädchens.

Ein vergeblicher Vergiftungsversuch.

Die Ursachen der verzweifelten That unbekannt.

Frl. Mattie Bacon, eine mit allen körperlichen Reizen ausgestattete junge Dame aus Niles, Michigan, hat sich ohne allen Zweifel in der stürmischen Donnerstag Nacht in selbstmörderischer Absicht und mit dem gewünschten Erfolg in die trüben Fluthen des aufgeregten Michigan-Sees geworfen.

Die junge Dame war zu ihrer weiteren Ausbildung hierhergekommen und wohnte bei Frau McCreary in 1239 Michigan Ave., wo sie in der Familie sehr beliebt war. Frl. Mattie war bisweilen sehr melancholisch, man setzte ihre Traurigkeit aber auf Rechnung des vor noch nicht langer Zeit erfolgten Todes ihrer Mutter, die sie sehr geliebt hatte. Als die junge Dame gestern nicht zum Frühstück erschien, erbrach man die verschlossene Thüre ihres Zimmers und fand, daß sie ohne allen Zweifel Vorbereitungen zu ihrem Tode getroffen hatte.

Das Seidenkleid, in welchem sie begraben zu werden wünschte, lag sorgsam ausgebreitet auf einem Stuhle und auf dem Schreibtische lagen zwei Briefe, einer an ihren Vater, den Kapitän James Bacon in Niles, der andere an Frau McCreary. In Letzterem nahm Mattie von ihrer Hauswirthin rührenden Abschied und bat um ein freundliches Andenken.

Man muß annehmen, daß das junge Mädchen sich zuerst durch Morphium oder Opium zu vergiften versuchte, wahrscheinlich aber in Folge einer zu großen Dosis des Giftes dasselbe wieder von sich gegeben hat. Dann war sie wohl nach dem See geeilt, um dort, am Fuße der zwölften Straße zu sterben. Die Leiche ist jedenfalls weit in den See hinausgeführt worden, denn die Nachforschungen nach derselben haben bis jetzt noch kein Resultat ergeben. Frl. Mattie soll eine wirkliche Schönheit, erst 22 Jahre alt und eine Dame von hoher Intelligenz gewesen sein. Eine direkte Ursache zu dem Selbstmorde ist nicht bekannt.

Die Opfer der Explosion.

Einige heute zu Grabe getragen.

Neun Personen im Ganzen getödtet.

Aus den Ruinen der am Donnerstag Abend in Folge einer Explosion zusammengestürzten Stärkefabrik an der West Taylor und Beach Str. waren während des gestrigen Nachmittags noch drei weitere Leichen — bis heute Morgen also neun im Ganzen — herborgezogen worden. Dieselben sind die des Maurice Flynne aus der Beach Str., des Mich. Heuer von No. 525 Süd. Union Str. und die des Albert Wetzky von No. 33 Iowa Str., doch verlautete, daß noch zwei weitere Leichen unter den Trümmern verborgen sein sollen, wiewohl dies von anderer Seite in Abrede gestellt wurde. Die Haltung der Gesellschaft, in deren Dienste die Unglücklichen ihr Leben verloren, erscheint noch immer äußerst engherzig; dieselbe hat zwar dem Leichenbestatter Jaeger den Auftrag gegeben, die Leichen der Getödteten zum Begräbniß fertig zu machen und auch angeordnet, daß den Familien der Verunglückten eine unbedeutende Geldsumme zur Verfügung gestellt werde, aber noch immer sind Verwundete da, denen sie noch nicht einmal einen Arzt in's Haus geschickt hat. Hilfs-Coroner Monaghan brachte gestern noch die aus folgenden Herren bestehende Jury zusammen, welche vorläufig die Leichen der vorangeführten neun Todten besichtigte: A. H. Larned von No. 50 West 24. Str., ein Fabrikant; F. A. Scholer von No. 268 West 12. Str., Juwelier; John Atzel von No. 556 Canal Str., Mehlhändler; William Daniels von No. 450 Canal Str., Bauunternehmer; Joseph Cermak von 518 Marshfield Ave., Redakteur und Henry H. Pencher, Verkäufer in einem Möbelgeschäft.

Die Leichen von drei der Todten, nämlich die des August Therman, des Heinrich Haboldt und des Michael Heuer wurden heute Nachmittag auf dem St. Bonifazius-Kirchhof begraben, nachdem zuvor in der St. Francis-Kirche ein von Hunderten besuchter Trauergottesdienst vorhergegangen war. Frank Wallich von No. 79 Clayton Str. war schon am frühen Vormittag auf dem gleichen Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet worden; das Begräbniß der übrigen Todten findet morgen statt.

Hilfs-Coroner Monaghan erschien vor der Fortschaffung der Leichen mit der Coroners-Jury in der Jäger'schen Morgue und ließ von derselben sechs der Leichen noch einmal offiziell besichtigen, worauf die amtliche Inspicirung der Unglücksstätte vorgenommen wurde. Der Inquest wird in der Polizei-Station der Maxwell Str. Station am Donnerstag abgehalten werden.

Ein Vertreter der Gesellschaft erklärte heute Mittag, daß für die Familien der Todten sowohl, als auch für jeden einzelnen der Verwundeten, und wenn er sich auch nur einen Finger verletzt hätte, auf's Reichlichste gesorgt werden würde.

1 Cent das Wort für alle Kauf- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Die schwarze Liste.

Kandidaten, die nicht gewählt werden sollten.

Leute, die in's Zuchthaus und nicht in den Stadtrath gehören.

Eine weitere Auslese von Zukunfts-„Boodlern".

Der "would-be"-Alderman Major in einem neuen Lichte.

Gestrige Nominationen für Town-Beamte.

Im Nachstehenden setzen wir unsere „schwarze Liste" der Aldermans-Kandidaten von gestern fort:

In der zwanzigsten Ward sollte jeder anständige Mann für den vorgestern nominirten Demokraten Taylor stimmen, der ein achtbarer Mann ist. Der republikanische Kandidat Wm. Eisfeld, besser bekannt als Billy Eisfeld, hat sich in einer so schmachvollen Weise im Stadtrathe betragen, daß selbst stramm republikanische Blätter wie das „Journal" es nicht wagen, ihn zu indossiren und ihren Lesern rathen, für Taylor zu stimmen.

In der einundzwanzigsten Ward möchten wir keinen der beiden Kandidaten empfehlen, denn sowohl Farwell, der Republikaner, als auch Meier, der Demokrat, sind Wardpolitiker, die in erster Linie ihr eigenes Interesse im Auge haben werden. Meier hat das schon während seiner stadtstiefväterlichen Laufbahn zur Genüge dargelegt. Es heißt, daß heute noch ein unabhängiger Kandidat auftreten soll, in welchem Falle wir unseren Lesern rathen, diesen zu unterstützen, falls er ein ehrenhafter Mann ist.

In der zweiundzwanzigsten Ward haben die unabhängigen Bürger den Advokaten Julius Goldzier aufgestellt, einen Mann, für den alle Deutsche ohne Unterschied der Partei stimmen sollten, da er ein anerkannt fähiger und ehrlicher Mann ist. Sein republikanischer Gegner, der irische Schnapswirth Burke, ist ein würdiges Seitenstück zu dem Burke von der sechsten Ward; er ist corrupt durch und durch und ein Schandfleck für die Ward. Der Demokrat Höchster wurde nur aufgestellt, um Goldzier einige deutsche Stimmen zu entziehen und Burke erwählen zu helfen. Jede Stimme, die für Höchster gegeben wird, darf für Burke gezählt werden.

In der dreiundzwanzigsten Ward ist es leider sehr schlimm bestellt. Daselbst kandidirt von Seiten der Demokraten der Irländer O'Brien, ein würdiger Genosse der Burkes und McCormicks, also ein höchst schofles Subjekt. Sein Gegner, Herr Fred. Mühlke, ein achtbarer Mann, der schon seit 45 Jahren in der Ward wohnt, ist von den Sonntagsmuckern aufgestellt worden, hat also keinen Anspruch auf die Stimmen der ihren freien Sonntag liebenden Deutschen. Warum müssen gerade in vorwiegend deutschen Wards solche Kandidaten in's Feld gestellt werden?

In der vierundzwanzigsten Ward ist der Republikaner McDaneld, ein angesehener Geschäftsmann, unbedingt dem demokratischen Ward-Politiker McAbee vorzuziehen.

In der fünfundzwanzigsten Ward sollten schon deshalb die Demokraten Austin O. Sexton und Frank E. Brookman gewählt werden, weil ihre republikanischen Gegner Robert Maxwell und Chas. Netterstrom nur durch einen gemeinen Streich die Kandidatur erlangten. Netterstrom steht übrigens noch in schlechtem Geruche wegen seines Pflasterungs-Contraktes. In der letzten Stunde hat sich nun auch noch Ald. Chapman, der mit Ald. Keck um die Nomination von der republikanischen Maschine beschwindelt wurde, entschlossen, als unabhängiger Kandidat aufzutreten. Alle Wähler, die gegen Corporationen und die Maschinen-Politik sind, sollten ihm ihre Stimme geben.

In der sechsundzwanzigsten Ward sollten die Candidaten der „Personal Rights League", die Herren Max Rathberger und R. E. Stupe, zwei ehrenhafte Männer, erwählt werden. Weder gegen den Demokraten Haynes noch gegen die Republikaner Weber und Goodale läßt sich etwas Schlimmes sagen.

In der siebenundzwanzigsten Ward sind die beiden gegenwärtigen Vertreter im Stadtrathe, die Republikaner Dr. D. B. Fonda und M. J. Conway wieder Kandidaten ihrer Partei. Obgleich sich ihnen direkt nichts Schlechtes nachweisen läßt, dürfen sie doch keineswegs als Muster-Aldermen gelten. Demnach dürfte eine Aenderung in der Vertretung durch die Demokraten Wm. R. Julien und Georg Fuertsch, die beide einen guten Leumund in der Ward haben, nicht schaden.

In der achtundzwanzigsten Ward sind die beiden Aldermen Thomas Kelly und Michael Lucas Kandidaten für die Wiederwahl auf dem demokratischen Ticket. Kelly hat einen guten „Record" und sollte wiedererwählt werden. Lucas ist nicht zu empfehlen. Der Republikaner R. M. Bortree, ein angesehener und geachteter Geschäftsmann, würde den Platz viel besser im Stadtrath ausfüllen, nicht aber der andere republikanische Kandidat, Daniel Ackermann, der wegen Betrügereien als Mitglied des Gemeinderaths von Cicero unter Anklage steht.

In der neunundzwanzigsten Ward haben die Republikaner keine Nominationen gemacht und da auch kein Unabhängiger ihnen das Gebiet streitig macht, werden die Demokraten Gahan und Noonan wieder erwählt werden. Das ist jammerschade, denn eine Verbesserung wäre auch hier sehr wünschenswerth.

In der dreißigsten Ward scheinen die Republikaner Georg Schwing und A. B. Kyle die Besseren zu sein. Ihre demokratischen Gegner, die Aldermen John F. Kenney und Joseph Pauley haben durch ihr Gebahren im Stadtrathe nicht gezeigt, daß sie große Lichter sind.

In der einunddreißigsten Ward werden die gegenwärtigen Aldermen, die Republikaner Noble und McKnight, ohne Zweifel wiedergewählt werden, da sie die Interessen der Steuerzahler wahrgenommen haben. W. J. Horning ist Kandidat auf dem demokratischen Ticket.

In der zweiunddreißigsten Ward ist die Situation dieselbe. Die Aldermen W. C. Kinney und W. R. Kerr werden wahrscheinlich wiedergewählt werden, da die Ward stark republikanisch ist. F. A. Leonhard, der als demokratischer Kandidat „läuft", hat einen guten Namen in der Ward.

In der dreiunddreißigsten Ward kandidiren die Republikaner Deasy und Howell und die Demokraten Ernst Hummel und P. J. Gorman. Der Brauer Hummel genießt das Vertrauen seiner Mitbürger und sollte erwählt werden; an Stelle Gormans wären sowohl Deasy als Howell besser.

In der vierunddreißigsten Ward haben die Republikaner wieder die gegenwärtigen Stadtrathsmitglieder James Chasey und John O'Neill nominirt, die eine gute Aussicht auf Wiedererwählung haben. Die Kandidaten der Demokraten sind W. J. Quinn und Georg Reeb.

Der demokratische Club der 26. Ward.

Der genannte Club hat soeben in vier verschiedenen Sprachen seine Platform veröffentlicht, in der er sich im Ganzen mit den Prinzipien der Personal Rights League einverstanden erklärt und namentlich auch sich für das Offenhalten der Weltausstellung an Sonntagen zum halben Eintrittspreise zum Wohle der Arbeiter, sowie für die Ausführung der Arbeiten an den Gebäuden durch Union-Leute unter dem Achtstundengesetz eintritt.

Ein sauberer Aldermans-Kandidat.

In Betreff des republikanischen Aldermans-Kandidaten der ersten Ward, des Zehn-Cent-Logirhausbesitzers aus der vierten Ave., John Thomas Major, hat sich noch nachträglich herausgestellt, was für ein sauberer Patron derselbe ist. Im Jahre 1876 hat sich derselbe nämlich schuldig bekannt, thätigen Antheil an einer Verschwörung zur betrügerischen Erlangung einer Scheidung eines gewissen George Cole von dessen Gattin Ida genommen zu haben. Nach den Statuten von Illinois ist aber Jemand, der eines Vergehens, einer Bestechung oder anderer Verbrechen überführt worden ist, nicht für das Amt eines Aldermans wählbar. Die Wähler der ersten Ward mögen sich den Namen dieses sauberen Exemplars hübsch hinter die Ohren schreiben.

Das demokratische Town-Ticket von Lake View.

Ueber das demokratische Town-Ticket von Lake View ist eine Berichtigung zu machen, nämlich daß nicht Herr Wollensack, wie anfangs berichtet wurde, sondern H. A. Paus der Kandidat für Town-Clerk ist. Alderman Michael Keck, der Kandidat für Assessor, vertritt das unabhängige Element auf dem Ticket. Er ist Republikaner und wurde bekanntlich durch Betrug von den republikanischen Machern der Ward um eine Wiedernomination betrogen, die er wohl verdient hätte. Seine Erwählung ist als ziemlich sicher zu betrachten, zumal sein Gegner auf dem republikanischen Ticket, als er im Schulrath von Lake View saß, sich gerade nicht als besonderer Freund des deutschen Unterrichts zeigte.

Townbeamte für Lake

Die Demokraten von Lake stellten gestern folgende Kandidaten für Townbeamte auf: Chas. Katzenberg, Assessor; Wm. Houlahn, Collektor; Jefferson White, Supervisor; J. J. Donnelly, Town-Clerk.

Das Ticket der Republikaner ist: James Kinloch, Assessor; Wm. Tracey, Collektor; Richard Bergen, Supervisor; Richard Schutter, Town-Clerk.

Der Assessors-Kandidat der Nordtown Republikaner

wurde erst gestern nominirt und zwar vom Campagne-Comite. Die Wahl fiel auf Herrn Louis A. Hebel, einen deutschen Grocer an der Chestnut Str., der bereits einen Termin lang als Collektor fungirte. Die Kandidatur des Herrn Hebel wird kaum eine erfolgreiche sein angesichts des Umstandes, daß sein demokratischer Gegner bereits sechszehn Jahre lang das Amt bekleidete.

* Die achtzehn Arbeiter, welche in der Zwischen-Crib des neuen Seetunnels viele Stunden lang während des jüngsten Sturmes in der größten Todesgefahr schwebten, wurden durch die gestern ausgesandte Rettungsexpedition eingeholt. Sie erklären, eine furchtbare Nacht verlebt zu haben. Der Schaden an dem Oberbau der Crib beträgt etwa $1000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

131 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Samstag, den 29. März 1890.

Dem Stadtrath, der am 1. April zu erwählen ist, werden verhältnißmäßig wichtigere Fragen unterbreitet werden, als der Staatslegislatur oder dem Congresse zur Lösung vorgelegt zu werden pflegen. Um nur ein einziges Beispiel herauszugreifen, wird noch vor Eröffnung der Weltausstellung das innerstädtische Verkehrswesen außerordentlich gründlich verbessert werden müssen, wenn es auch nur annähernd allen billigen Anforderungen entsprechen soll. Die Kabelbahnen sind schon jetzt nicht mehr im Stande, die riesige Arbeit zu bewältigen, die ihnen zugemuthet wird. Trotzdem häufig 90 bis 100 Menschen in einen Wagen gepreßt werden, der allerhöchstens für 50 Passagiere bestimmt ist, müssen dennoch viele Tausende ein halbes Dutzend Züge vorbeipassiren lassen, ehe sie endlich Platz finden, oder sie müssen selbst beim schlechtesten Wetter zu Fuß gehen. Was soll nun erst werden, wenn die Straßenbahnen doppelt so viele Passagiere befördern sollen, wie jetzt? Die Errichtung von Stelzenbahnen in der Mitte der Fahrdämme ist absolut verwerflich, weil die abscheulichen Eisengerüste die Stadt in der entsetzlichsten Weise entstellen und trotzdem nur auf höchstens zehn Jahre Erleichterung schaffen. Da in New York heute die sogenannten Hochbahnen schon ebenso unzulänglich sind, wie in Chicago die Kabelbahnen, so wäre es doch geradezu Wahnsinn, wenn Chicago sich das New Yorker „Experiment" nicht zur Warnung dienen ließe.

Wenn Hochbahnen in Chicago gebaut werden, so dürfen es keine eisernen Bockbrücken sein, welche den Straßen das Licht rauben und wie jämmerliche Nothgerüste aussehen. Vielmehr müssen sie solide steinerne Viadukte sein, welche die Stelle einer ganzen Häuserreihe einnehmen; auf denen vier, sechs und wenn nothwendig acht Geleise gelegt werden können; die in 100 Jahren noch gerade so brauchbar sind, wie in zehn; die der Stadt zur Zierde und nicht zum Schandfleck gereichen. Kann einem Budel-Stadtrathe ein solches Werk übertragen werden? Jeder denkende Bürger kann sich hierauf selbst die Antwort geben. Wenn Chicago wachsen will, statt wieder zurückzugehen, so muß es unter allen Umständen bessere Verkehrsmittel und sonstige öffentliche Verbesserungen einführen. Dazu kann es keine Wardbummler, Winkelkneipen- und Handwerkspolitiker, Budler, Erpresser und Lumpen gebrauchen. Wer am Dienstag „aus Parteirücksichten" für einen ruppigen Candidaten stimmt, der ist der Ehre nicht würdig, ein Bürger der jüngsten Weltstadt zu sein.

Durch die Uebertragung der großen Schlächtereien in unserer Nachbarstadt Hammond an ein englisches Syndikat ist das längst gewünschte Licht über die geschäftlichen Verhältnisse der „Großen Vier" verbreitet worden. Die englischen Käufer der Syndikats-Antheilscheine verlangen natürlich eine sehr genaue Abrechnung, und diese ist ihnen auch geliefert worden. Es ergiebt sich daraus, daß die $2,475,000, welche das ursprüngliche Anlagekapital der amerikanischen Gesellschaft bildeten, dem englischen Syndikate mit $6,400,000 verrechnet worden sind. Trotz dieser Verwässerung glaubt Letzteres einen Reingewinnst von 6 bis 16 Prozent garantiren zu können, weil das Hammonder „Packhaus" im letzten Jahre sogar 29 Prozent verdient hat. Es wird nun im Einzelnen dargelegt, daß an jedem geschlachteten Rind $2.10, an jedem Schwein 47 und an jedem Schaf 23 Cents verdient wurden. Damit könnte ein Kleinschlächter offenbar nicht bestehen. Nur weil die „Packhäuser" Hunderttausende von Thieren schlachten, können sie sich mit einem so kleinen Gewinnst an jedem einzelnen Stück begnügen.

Es kommt noch hinzu, daß die Packhäuser die „Abfälle" weit besser verwerthen können, als der einzelne Fleischer. Die Hufe, die Hörner, die Eingeweide, das Blut — alles wird gesammelt und im Großen verarbeitet. Wie bei der Gasbereitung und Petroleumreinigung die „Rückstände" insgesammt mehr einbringen, als das Haupterzeugniß, so wiegen in den großen Schlachthäusern die „Nebenverdienste" den Gewinnst auf, der aus dem Fleische und den Häuten allein zu erzielen ist. Es geht eben auf diesem Gebiete, wie auf jedem anderen, d. h. die Großindustrie, welche nach dem Grundsatze der Arbeitstheilung wirkt und nichts verwüstet, verdrängt naturgemäß das Kleingewerbe. Daß durch Gesetze und Verordnungen dieser natürliche und auf die Dauer auch wohlthätige Entwicklungsgang nicht aufzuhalten ist, sollten nachgerade selbst die amerikanischen Staatsmänner einzusehen anfangen.

Weil die Einwanderung aus Großbritannien und aus Deutschland etwas nachgelassen hat, (aus Deutschland kaum 10 Procent im letzten Monat und aus Großbritannien um eine Kleinigkeit mehr) während gleichzeitig die Einwanderung aus den slavischen Ländern und aus einzelnen romanischen, namentlich Italien, beträchtlich steigt, erhebt die nativistische Presse schon wieder einmal die Kassandrastimme. Nun aber ist dabei nicht die geringste Gefahr zu erkennen. Erstens verhält sich die slavische und romanische Einwanderung, obschon sie beträchtlich steigt, verglichen zu der germanischen und angloſächsischen (selbstverständlich die Irländer ausgeschlossen) bedeutend in der Minderheit, und dann befinden sich unter den ganz mit Unrecht so gefürchteten Ungarn so viele deutscher Abkunft, daß die Blutmischung im amerikanischen Volkskörper durch die neue Einwanderung ganz und gar nicht beeinflußt werden kann. Es stände wahrhaftig schlimm um das amerikanische Volk, wenn die paar hunderttausend Slaven und Romanen, welche jetzt kommen mögen, irgend welche Gefahren bringen könnten. Sie werden rasch genug assimilirt werden.

Lokalbericht.

Die Weltausstellung.

Versammlung von Aktionären der Nordseite.

Agitation für den Seeufer-Park.

Sechzig Bürger der Nordseite, welche zusammen 1,149 Weltausstellungs-Aktien repräsentiren, hatten sich gestern Abend zu einer Versammlung zusammengefunden, deren Zweck die Einleitung einer Agitation für die Abhaltung der Weltausstellung im LakeFront Park. Die verschiedenen Redner des Abends, unter ihnen die Herren Wilhelm Vocke, H. P. Kastler, John C. Barker, W. J. English, J. W. Ela, W. R. Chamberlain und F. P. Noach, betonten in erster Reihe, daß es durchaus nothwendig sei, die Weltausstellung an einem central gelegenen und somit von allen Seiten bequem zu erreichenden Punkte abzuhalten und ein solcher Punkt sei eben der Lake Front-Park auf der Südseite. Um diesen Zweck aber zu erreichen und allen diesem Plane etwa widerstrebenden Spekulationen interessirter Grundeigenthumsagenturen kräftig die Stirn bieten zu können, sei es durchaus nöthig, daß man das ganze auf der Nordseite untergebrachte Ausstellungs-Aktien-Kapital concentrire und die Inhaber dazu veranlasse, bei der am 4. April abzuhaltenden Direktoren-Wahl nur für solche Männer zu stimmen, welche den Plänen der Versammelten zum Gelingen zu verhelfen im Stande seien. Hierauf wurde ein aus den Herren Wilhelm Vocke, Edwin Koch, Otto Hottinger, F. B. Rockwood, Henry Piper und J. W. Ela bestehendes Comite ernannt, welches die Hauptaktionäre der Nordseite für den in Rede stehenden Zweck gewinnen soll. Diesen Bestrebungen gegenüber muß noch erwähnt werden, daß man auch auf der Westseite äußerst rührig an der Arbeit ist, nur wurde der Vertreter der dortigen Aktionäre dahin instruirt, nicht für die Südseite, sondern vielmehr gerade für die Westseite als Ausstellungsplatz zu agitiren. Schließlich sei noch gesagt, daß der soeben aus Washington zurückgekehrte County-Schatzmeister George R. Davis sich in überzeugender Weise dahin ausgesprochen hat, daß die Weltausstellungsvorlage heute über acht Tage auch im Senat mit großer Stimmenmehrheit zur Annahme gelangen werde.

Das städtische Budget.

Der wichtigste Punkt, der in der gestrigen Stadtrathssitzung zur Verhandlung kam, war die Bewilligung von $150,000 zur Anlage neuer Pumpwerke zur Reinhaltung des Flusses. Sämmtliche Aldermen waren darüber einig, daß die Anlage nothwendig sei, nur über die Beschaffung der dazu nothwendigen Mittel herrschten Meinungsverschiedenheiten. Um $50,000 wurde die Bewilligung für Straßenverbesserung, für welche $200,000 ausgesetzt waren, beschnitten, und die für Gas- und elektrische Beleuchtung von $750,000 auf $700,000 heruntergesetzt. $58,475 waren zur Reinhaltung des Flusses bereits früher bewilligt worden. Durch die Vergrößerung der Pumpwerke werden in Zukunft 80,000 Kubikfuß Wasser per Minute in den Canal gepumpt werden können, statt wie bisher 40,000, so daß Aussicht vorhanden ist, daß die ewigen Klagen über den Stinkfluß wegfallen werden.

Aldermen Lyke stellte den Antrag, die für die Aldermen ausgeworfene Summe von $15,000 zu streichen, denn es sei besser, wenn die Aldermen statt ihrer geringen Bezahlung lieber gar keine erhalten. Wider alles Erwarten ging der Antrag durch, so daß also die Stellung der Aldermen jetzt ein wirkliches Ehrenamt ist.

Nachdem noch einige weniger wichtige Aenderungen in dem städtischen Budget gemacht waren, trat Vertagung bis Montag Nachmittag 1 Uhr ein.

* Der Arbeiter Charles Magnusson, der beim Abbruch des Gebäudes an der Market und Madison Str. durch einen fallenden Ziegelstein einen Schädelbruch erlitten hatte, starb gestern Abend in Folge seiner Verletzung im Alexianer-Brüder-Hospital.

* Der Wirth William Coker, von 162 Vierte Ave., gerieth gestern Nachmittag gegen 5 Uhr mit seinem Schankkellner, dem ehemaligen Geheimpolizisten Frank Rusk, in einen Streit und schoß denselben in das linke Bein. Die Wunde ist zwar ungefährlich, doch wurde Coker wegen Mordversuchs eingesperrt. Beide Männer sind farbig.

* Wie aus den Vergnügungsanzeigen ersichtlich, hält der „Leberwurst Pleasure Club" heute in Krohns Halle seinen letzten großen Maskenball ab. Wer sich noch einmal gut amüsiren will, möge die Gelegenheit wahrnehmen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents.

* **Gallagher's Steife Hüte zu $1.90 sind diejenigen, welche Euch Geld sparen, zu haben 256 & 258 S. Halsted Str.**

* Eine neue Eisenbahn-Postlinie wird vom 1. April nach allen Punkten in Kentucky, Tennessee, Mississippi und Louisiana eingerichtet werden. Der Postwagen wird zwischen Chicago und Evansville auf den Geleisen der Chicago & Eastern Illinois Bahn laufen und sich in Evansville an die südlich gehenden Züge anschließen.

Billige Passagescheine von und nach Deutschland sind zu haben bei Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. Kauft nicht, ohne vorher nachgefragt zu haben.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Zimmerleute.

In der Plasterers Hall, 36 La Salle Str., sprach gestern der städtische Collector Francis Hoffmann vor einer etwa 400 Köpfe starken Versammlung von Zimmerleuten und betonte besonders, daß der einzige Weg zur Verbesserung der Lage der Arbeiter das vereinte Vorgehen sei. Herr Hoffmann erklärte, durchaus mit den Forderungen der Zimmerleute einverstanden zu sein. Auch der deutsche Redner, Charles Witt, sprach zu Gunsten der Organisation. In der darauffolgenden Geschäftssitzung meldeten sich 50 neue Mitglieder.

In der Aurora-Turnhalle, Milwaukee Ave. und Huron Str., findet morgen, Sonntag, um 2½ Uhr Nachmittags, eine Massenversammlung von deutschen Zimmerleuten statt, in der G. A. Hoehn, Wm. Kempke, M. Field und E. K. Eldridge Ansprachen halten werden.

Die Plumber.

Die Bleiröhren-Arbeiter scheinen wenig Aussicht zu haben, ihre Forderungen auf einen siebenstündigen Arbeitstag, den gleichförmigen Lohn von $3.75 und einen freien Samstag Nachmittag bewilligt zu erhalten und voraussichtlich wird am 1. April doch der Strike derselben beginnen, da ihre Union nicht nachzugeben gewillt ist.

Kurz und Neu.

* Die Briefliste veröffentlichen wir am Montag.

* Der Commissär für öffentliche Arbeiten erklärte, die Verordnung, die ihn anweist, die Straßennamen an den Straßenecken anzubringen, nicht eher durchführen zu können, als bis über die Vierling'sche Ordinanz betreffs der Aenderung der Straßennamen endgiltig entschieden sei.

* Die Geschworenen in Richters Anthonys Gericht erkannten Herrn S. Roth in seinem Prozesse gegen den Möbelhändler A. Bernsteim von der West Madison Str., wegen körperlicher Verletzungen einen Schadenersatz von $10,000 zu. Roth war im Juni vorigen Jahres, als er in einem Buggy die Harrison Str. hinunterfuhr, von einem Bernstein gehörigen Lastwagen umgeworfen worden und war dabei verstümmelt worden. Als Kutscher des Lastwagens hatte ein kleiner Junge fungirt.

* Das Testament der Frau Katherine Powers wurde im Nachlaßgerichte bestätigt. Der Nachlaß beläuft sich auf $18,000 und fällt an den Sohn der Verstorbenen.

* Henry Penshorn reichte im Superior-Gericht einen Antrag ein, den Grundeigenthumshändler Charles Counselman zu zwingen, einen Contrakt inne zu halten, nach welchem derselbe ihm fünf Baustellen in Woodlawn zum Preise von $9200 verkaufen soll.

* C. Hughes, der Compagnon des städtischen Hilfsanwaltes C. S. Cameron, hat im Superior-Gerichte den städtischen Schatzmeister Rösing auf $5000 verklagt, welche Summe er als Gebühren für angeblich Herrn Rösing geleistete Dienste zu fordern hat.

Der Besuch des Modern Business College, Blue Island Ave. & 12. Str., wird Jedermann empfohlen. Direktor: C. C. Jones.

Berichtigung.

Politische Feinde haben das Gerücht verbreitet, daß ich ein „Deputy" bin. Ich erkläre hiermit ein- für allemal, daß ich keiner bin. A. W. Rohe. (Anz)

Oskar Schmidt, Photograph, 237 North Clark Str., Eingang Chicago Ave. Cabinets elegant ausgeführt $2.50 u. $3.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Louise R. gegen Louis B. Spencer, wegen böswilligen Verlassens; Sarah C. gegen Henry C. Nahn, wegen grausamer Behandlung; Edson B. gegen Nellie M. Weaver, wegen Ehebruchs; Ulricka C. S. gegen Gustav C. Silberg, wegen grausamer Behandlung, und Jane gegen Wm. Mc Laughlin (Scheidung von Tisch und Bett), wegen Trunksucht und grausamer Behandlung.

Das folgende Scheidungsdekret wurde bewilligt: Sophie M. gegen C. Oskar Frost, wegen Trunksucht.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Gustav Miller, Anna Bluhm.
Emil J. Dahlberg, Albertina Peterson.
Rudolph Bardleben, Emma Heintz.
Mich. H. McDonough, Julia C. Rohrbeck.
Carl A. Lundberg, Emma S. Anderson.
Frederick Feldmann, Fannie Greenspahn.
Joseph Martin, Augustina di Braci.
Victor Englund, Ida Johnson.
Will G. Hoffman, Hattie Bodette.
David E. Ginsburg, Bertha Lurie.
Charles Holznagel, Tekla Nitsche.
Richard Hochmuth, Johanna Laufer.
Frank Hoffmann, Matilda Eberhardt.
Hermann Cluever, Henriette Warnke.
Anton Amundsan, Annie Torgeson.
Charles Meister, Anna Holtz.
Wilhelm Kotz, Eliza Seidel.
Ely Bosenberg, Ida Friet.
Barney Wester, Frida Christenson.

„Edelweiß", in Faß oder Flaschen zu beziehen durch die P. Schönhofen Brewing Co., Ecke Canalport Ave. und 18. Str. Telephon 9009.

Bauerlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: R. Dettman, zweistöck. Flats, mit Basement, 446 Washbourn Ave., $2,300; H. S. Carpenter, zweistöck. Flats, mit Basement, 1095 W. Adams Str., $2,000; B. Martha, zweistöck. Flats, mit Basement, 1316 W. Polk Str., $2,400; Jacob Smacha, dreistöck. Flats, mit Basement, 756 Alport Ave., $6,500; Charles Sokup, zweistöck. Wohnhaus, 508—510 N. Hoyne Ave., $5,000 John Nelson, vierstöck. Flats, mit Keller-Laden, 813 W. Ohio Str., $9,000; Jacob Fonda, zweistöck. Flats, mit Basement, 2980 La Salle Str., $2,500; A. B. Spate, dreistöck. Flats, 399 W. Indiana Str., $5,000.

Henry Levin, Photograph, 549 Milwaukee Ave. Das feinste Atelier, beste Arbeit, vorzügliche Ausführung garantirt. Mäßige Preise.

Catarrh und Dispepsia.

Herr Herman Kath leidet durch lange Zeit an obigen schrecklichen Krankheiten.

Er läßt sich von Dr. Carroll behandeln und wird seine Gesundheit wieder hergestellt.

Herr Hermann Kath, welcher in No. 279 Hastings Str. wohnt, ist einer mehr von den Vielen, welchen durch die Medizinen und Behandlung durch Dr. Carroll, No. 96 State Str., wohlgethan wurde. Herr Kath erzählt über seine Krankheit und Heilung folgendes:

„Es wurde mir durch einen früheren Patienten des Dr. Carroll gerathen, bei Letzterem vorzusprechen. Ich war so elend, daß es mir noch kaum mehr werth schien, weiter zu leben, und war bereits so heruntergekommen, daß ich nicht mehr essen konnte. Mehrere verflossene Jahre hatte ich nicht den mindesten Appetit und mein Magen war so schwach, daß ich nichts behalten konnte, wenn ich auch noch so wenig gegessen hatte.

„In meinem Magen empfand ich oftmals ein Gefühl der Schwere. Ich wurde durch die Bildung von Gasen im Magen gequält und litt an unangenehmen Winden, insbesondere nach Mahlzeiten. Dann hatte ich einen sehr schlechten und fast unerträglich säuerlichen Geschmack im Munde, insbesondere des Morgens.

„Ich hatte fortwährend Kopfschmerz, der fast nie nachließ — fortwährend einen dumpfen, schweren und unerträglichen Schmerz im Vorderkopfe, über den Augen. Meine Augen schmerzten so sehr, daß ich zu Zeiten kaum meine Arbeit verrichten konnte. In der Brust empfand ich scharfe, stechende Schmerzen, welche meinen ganzen Körper zu durchdringen schienen; sie reichten bis zu meinem Rücken, gerade zwischen die Schulterblätter. Zu Zeiten konnte ich keinen vollen Athemzug schöpfen, da ich solche Schmerzen empfand.

„Ich konnte des Nachts und des Morgens nicht schlafen. Ich fühlte mich so

müde, dumpf und matt.

Ich gab wirklich nichts darum, wenn ich zu Bette ging, ob ich je wieder aufstehen würde oder nicht. Ich mußte immerfort husten und räuspern und spucken, um meinen Hals frei zu kriegen, von dem Schleim, der mir und anderen ein Ekel war. Der Catarrh begann zuletzt mein ganzes System anzugreifen und ich wurde schwermüthig und nervös. Alles schien falsch zu gehen und ich mochte gar nichts thun oder nirgends hingehen.

„Die leiseste Anstrengung machte mich müde und ich hatte schon daran gezweifelt jemals gesund zu werden.

„Ich hatte medizinirt und alles gethan was ein Mensch nur thun konnte, aber nichts half mir, bis ich begann Dr. Carroll, 96 State Str., zu consultiren.

„Man hatte mich angewiesen mich unter Dr. Carrolls Behandlung zu stellen, und ich bin glücklich, daß ich es gethan habe. Mein Kopfschmerz verschwand, meine Augen wurden stark und klar und ich habe keine Mühe mehr, durch die Nase zu athmen, ich schlafe Nachts, um des Morgens gekräftigt und fähig eine gute Tagesarbeit zu verrichten. Dr. Carroll hat meinen wärmsten Dank für das was er für mich gethan, und ich empfehle ihn Jedermann für beide obengenannte Krankheiten.

Magen-Catarrh.

Das Leiden mit dem Herr Kath behaftet war, ist als Magenschwäche bekannt und meist Dyspepsia genannt. Ohne Hinderniß wird dieses Leiden meist chronisch und macht das menschliche Leben einer Kette von Elend gleich. Die Symptome dieser Krankheit sind ein dumpfes, schweres Gefühl der Gedrücktheit nach den Mahlzeiten und ein Ansammeln von Gasen und fortwährendes Aufstoßen derselben. Der Magen wird schmerzhaft und empfindlich und fühlt meist als läge ein Klumpen Eis in demselben oder an der äußeren Magenwand.

Der Athem wird unangenehm und ist ein ekelhafter bitterer schleimiger Geschmack im Munde speziell des Morgens. Der Patient hat oft Kopfschmerzen und ist mit Vertigo belästigt, und einem Gefühl von Schwindel sowie Herzklopfen. Oefters leidet man auch an Verstopfung. Es ist ein fortwährendes Gefühl von Schwere, Dumpfheit, Erschöpfung, Schwermuth und ein Widerstreben gegen alle Arbeit, sowie auch ein allgemeines Elendbefinden vorhanden.

In einigen Fällen wird die Haut heiß und trocken, besonders die Hände und Füße, in anderen wieder bleiben die Hände und Füße kalt und es macht sich eine hohe Temperatur in anderen Körpertheilen bemerkbar. Manchmal empfindet der Leidende einen accuten Schmerz in den Schultergegenden und zuweilen stellt sich eine chronische Diarrhoe ein. Die Zunge ist meistens bedeckt und nach Mahlzeiten tritt oft Erbrechen ein.

Der Appetit wechselt, ist aber gewöhnlich schlecht. Der Patient hat des Nachts ziemlich hohes Fieber, transpirirt während des Schlafes und ist oft von Sodbrennen heimgesucht. Gewöhnlich ist das Gesicht geröthet oder die Haut wird blaß, und manchmal tritt ein trockener Husten ein, während die Stimme rauh und heiser klingt.

Dr. J. G. CARROLL

No. 96 State Str., Chicago,

Nordwest-Ecke State und Washington Str., (gegenüber Marshall Field.)

Office: Zimmer No. 304, 306 und 308.

Officestunden: 9—12 Uhr Morgens, 2—4 Uhr Nachmittags, 7—8:30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags.

Chronische Krankheiten mit Erfolg behandelt.

Spezialitäten: Ohren-, Hals- und Lungenleiden. (Schwindsucht, Asthma und Bronchitis), Rheumatismus, Dyspepsia und alle Krankheiten des Magens, Leber und Nieren.

Entfernt wohnende Patienten werden erfolgreich brieflich kurirt.

Dr. Carroll kurirt Katarrh.

Consultation in der Office oder per Post $1.

Correspondenz angestrebt, aber kein Brief beantwortet ohne daß 4 Cents in Postmarken beigelegt werden.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

August Stieve, 77 West Ave., 40 J.
Melinda Gaßmann, 1340 Diversey Str., 4 J.
Auguste Timmermann, 30 Rees Str., 16 J. 3 M. 2 T.
Gatte von Louise Pape, in Hermosa, Ill., 57 J.
Gustav Lachmann, 168 Shaw Str.
Friederike Lindsen, 11 Laflin Str., 71 J.
Sophia Bade, 181 Bissel Str., 47 J. 7 M.
Louise Hansen, 13 Washburne Ave.
Sarah Mähe, 318 Aberdeen Str., 68 J.
Ernst Rode, 1 J. [illegible]
Fred. Kirchhoff, 1033 Sheffield Ave., 1 M.

Große Eröffnung!

Heute, den 29. März

werden wir im zweiten Stockwerk ein neues Departement eröffnen mit

durchaus neuen

Knaben- und Kinder-Kleidern

Wir machen Sie speziell aufmerksam auf die Qualität und Dauerhaftigkeit, sowie den modernen Schnitt unserer Knaben-Kleider. Ueberhaupt Alles was in einem Knaben-Kleider-Departement erster Klasse vorhanden sein muß und natürlich **zu den niedrigsten Preisen.**

Confirmations-Anzüge in großer Auswahl!

Mütter! Es würde uns zur Freude gereichen, wenn Sie unser großes und schönes Knaben-Kleider-Departement in Augenschein nehmen wollten, ehe Sie auch nur für 10 Cents anderswo kaufen, da unsere Preise vollständig **ein Drittel** niedriger sind als Ihnen in den regulären Kleider-Geschäften abverlangt wird. Vergeßt nicht, daß wir ebenfalls eine vollständige Auswahl haben in

Knaben-Hüten.

Wir vergessen die Knaben nie; in unserem Store werden dieselben stets ein Geschenk erhalten.

Mit jedem Einkauf überlassen wir Ihnen die Auswahl zwischen einem Ball-Knittel, einem Ball, patentirten Gewehr, Kreisel oder Bilder-Buch.

Stattet unserem neuen Departement einen Besuch ab.

KLEIN BROS.,

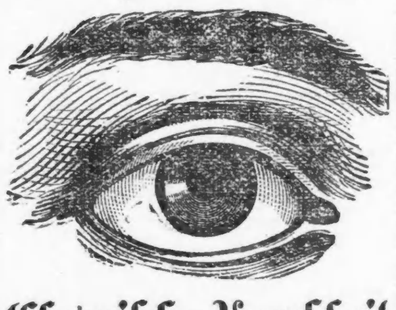
DRY GOODS, Carpet-, Cloak-, Schuh- und Knaben-Kleider-Geschæft.

795 & 797 S. HALSTED STR.,

großer Doppel-Store in der Mitte vom Block zw. 20. Str. und Canalport Ave., nicht an der Ecke.

Dr. Deal,

Augenarzt.



Chronische Krankheit des Auges kann geheilt werden, was die sorgfältige Behandlung durch Dr. Deal in dessen Office beweisen wird.

William Masar, welcher mit seiner Familie in No. 449 Hastings Str. wohnt, und ein Mann ist, welcher sein Brot durch harte und ehrliche Arbeit verdient, war während einiger Jahre augenleidend und war sogar an's Haus gefesselt, da seine Augen mehrere Monate lang sehr böse waren. Er wandte sich am 7. März an Dr. Deal, und ließ sich von ihm behandeln.

Herr Masar machte bei dem Doktor blos elf Besuche, arbeitete bereits die ganze vorige Woche und seine Augen sind nahezu ganz geheilt.

Der Doktor kann auf Hunderte von ähnlichen Fällen hinweisen, in welchen er während der letzten fünfundzwanzig Jahre in dieser Stadt Heilung brachte. sadisa2

Doctor DEAL,

Office im Bay State Building,

70 State Str.,

Empfangszimmer: 519 und 520.

Man nehme den Elevator. Chicago, Ill.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Vormit. bis 2 Uhr Nachmittags.

Specialitäten:

CATARRH,

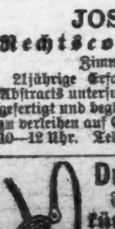
alle Erkrankungen der Augen, Ohren, Nase und Kehle.

Consultation frei.

25jährige Praxis in Chicago.

Dahms & Langworthy, Deutsche Advokaten, Real Estate and Commercial Law, Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude, 79 Dearborn Str., Chicago. 6

JOSEPH STAAB, Rechtsconsulent und Notar, Zimmer 15, 78 Dearborn Str. 21jährige Erfahrung in einer hiesigen Advokatur. Abstracts untersucht. Testamente, Vollmachten 2c. ausgefertigt und beglaubigt. Nachlaßsachen geregelt. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Sonntags offen von 10—12 Uhr. Telephon 387. 6mglm2



Dr. LeROY & CO., Fabrikanten u. Händler in künstlichen Gliedern, Bruchbändern, Bandagen, 2c. 2c. Sendet um illustrirten Catalog nach 125 Clark St. Zimmer 17 und 18. Es wird Deutsch gesprochen. flj6

Unreines Blut.

Fast alle so häufig vorkommenden veralteten Krankheiten haben ihren Ursprung in der naturwidrigen ungesunden Beschaffenheit des Blutes, oder, wie man diesen Zustand treffend zu bezeichnen pflegt, in unreinem Blut. Langwierige Entzündungen, rheumatische Schmerzen, schleichende und skrofulöse Krankheiten und äußerliche Uebel, wie Ausschlag, Finnen, Flechten, sind die Folge von Schärfe im Blut d. h. von Stoffen, die das Blut unrein machen. Rollt das Blut in reinem, frischem, kräftigem Strom durch die Adern, so führt es jedem Körpertheil und jedem Organ neue frische Lebenskraft zu und leitet die verbrauchten, abgestoßenen Stoffe aus demselben ab; die erste Sorge auf das körperliche Wohlergehen ihrer Kinder bedachter Eltern muß es deshalb sein, daß der zarte kindliche Körper nicht durch unreines Blut für Krankheitskeime aller Art empfänglich gemacht wird. Es ist eine allbekannte Thatsache, daß Menschen mit gesundem, lebhaftem Blutkreislauf im jugendlichen, wie im höheren Alter ungescheut Ansteckungsgefahren trotzen können, während Personen mit unreinem Blut denselben bei der erstbesten Gelegenheit erliegen. Hauptsächlich alle Hautkrankheiten sind die Folge unreinen Bluts; wie viele äußerlich wirkenden Mittel auch dagegen angewandt werden mögen, sie werden trotz zeitweiligen Verschwindens immer wiederkehren, so lange das Blut unrein ist. Skrofeln und skrofulöse Beschwerden, wie Drüsenanschwellungen, Geschwüre und Beulen, sind bei schlechtem Zustand des Blutes trotz Salben und Schmieren unausrottbar; sie verschwinden ganz von selbst, wenn das Blut frisch und rein durch die Adern strömt. Deshalb ist ein Mittel, welches das Blut von allen Unreinigkeiten befreit, die namentlich im zarten Kindesalter dasselbe so häufig verschlechtern, als eine wahre Wohlthat für die Menschheit zu betrachten. Ein solches Mittel ist uns nun in den St. Bernard Kräuter-Pillen an die Hand gegeben. Dieselben sind ausschließlich aus heilsamen und würzigen Alpenkräutern zubereitet und sollten in jeder Familie als erstes und oberstes Hausmittel vorräthig gehalten werden. Einige St. Bernard Pillen zu rechter Zeit genommen, können viel Leid und Ungemach und hohe Doctor- und Apothekerrechnungen ersparen; sie sind in jeder guten Apotheke, sowie direkt von P. Neustädter & Co. in New York, P. O. Box 2416, für 25 Cents zu beziehen.

DR. DeVRIES'

CHICAGO TROPFEN.

SCHUTZ GEGEN KRANKHEIT

Chicago Tropfen sind anerkannt als das sicherste und beste Mittel gegen Magenkrankheiten, Unverdaulichkeit, Dyspepsia, nervöse und allgemeine Schwäche, Schüttelfrost und Fieber, weibliche Schwäche und alle Unregelmäßigkeiten im Blutsystem.

Chicago Tropfen befördern die Verdauung, reinigen das Blut von der Galle, machen die Gesichtsfarbe rein und vertreiben das Kopfweh, das von schlechtem Magen herrührt und bewirken einen gesunden Appetit, erwecken die Lebensgeister und stärken das Nervensystem.

Chicago Tropfen sind das beste Blutreinigungsmittel und sind sowohl für Kinder als auch Erwachsene zu empfehlen.

Preis der Chicago Tropfen: 50 Cts. kleinere Flaschen und $1.00 größere Flaschen.

Fragt Euren Apotheker danach.—**Agenten** verlangt für Dr. DeVries Familien-Medicinen: Dr. DeVries Chicago Tropfen, Dr. DeVries Lungen-Balsam und Dr. DeVries Liniment.

The DeVries Medicine Co

436 Nord-Clark Straße, Chicago, Ill.

N.B. Dr. DeVries ertheilt Consultationen frei. 1feb.3m.misa.8

—Ein—

Dankbarer Patient

(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der eine **vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden** einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts **schätzenswerthe Aufschlüsse** über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der **besten Recepte,** welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary,

23 West 11. Str., New York, N. Y.

Spezielle Notiz! für **Friseure und Barbiere!**

Wir erlauben uns hiermit, den Friseuren und Barbieren von Chicago anzuzeigen, daß wir seit dem 20. Januar dieses Jahres eine **Friseur-Schule** eröffnet haben. Wir lehren, wie man Haar frisirt, kräuselt, wellt, lüftet: wie man „Bangs" schneidet und Alles, was zur Damen-Haarfrisur nöthig ist. Unterricht wird ertheilt: Montag und Freitag Abend von 7 bis 8 und von 8 bis 9 Uhr. Wir geben auch Privatstunden an diejenigen, welche obige Stunden nicht besuchen können. Die Schule ist offen für Damen sowohl als Herren. Wegen näherer Auskunft spreche man umgehend in unserer Academie vor.

29 Ost Washington Str.

(zw. State u. Wabash Ave., nahe Marshall Field & Co.)

Brisbois & Federmeyer, Eigenthümer.

Für alle Arten von

Wagen, Phæton-Buggies, Spring-Buggies, etc., etc.,

— geht zur — 22mz4sa6

Michigan Buggy Co.,

341—345 Wabash Avenue.

100 ARTEN

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

CHAS. RAISER'S Kinderwagen-Fabrik 62 u. 64 Clybourn Ave. Keine Mutter braucht ohne Kinderwagen zu gehen. Den Preisen, wie die von mir in dieser Saison offerirten, hat man nie zuvor in dieser Stadt gehört. Wir fabriziren Kinderwagen das ganze Jahr hindurch, um dieselben nur an Privat-Personen zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Sprecht vor und überzeugt Euch. Abends offen bis 9½ Uhr. 11z6mdosa8

Schiffskarten von und nach EUROPA billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten, Ecke La Salle u. Madison Str. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. 4m,d,b,sa,8

Institut für Kleidermachen, Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden, Drapiren und Anfertigen von Damen-Kleidungsstücken aller Art. Unterricht für Herren u. Damen: Von 9—12 Uhr Vorm. 2—5 Nachm. 7—9 Abends. O. CZARRA, 212 S. Halsted Str.

Eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des **Norddeutschen Lloyd.** Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen **Baltimore und Bremen direkt,** und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern **1,885,513 Passagiere** glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen: **A. Schumacher & Co.,** General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., **J. Wm. Eschenburg,** General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Ill., oder deren Vertreter im Inlande. 2jan1j6

OFFICE DER CHICAGO **Landlords' Protective Society** 371 Larrabee Str. 12olj3

Finanzielles.

GELD spart, wer bei mir **Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland** kauft. Ich befördere Passagiere **nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c.** via **New York** oder **Baltimore.** Passagiere **nach** Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer **Freunde oder Verwandte von Europa** kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir **Freikarten** zu lösen. **Ankunft der Passagiere in Chicago** stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT, 92 La Salle Straße, Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 2o

Greenebaum Sons No. 116 La Salle Str., Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. 21flj6 Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Loan Office. Versicherung. Law Office. **Lake View Loan Co.** — Officen: — 631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave. Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und **Irgend welche gute Sicherheit.** Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. **1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.** Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mzlj3 Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

INTERNATIONAL BAU-VEREIN, sichere Anlagen Geld zu sparen. 75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren. Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung 17mzlj6 Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen. Um Auskunft wende man sich an HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave. Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Geld zu verleihen an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere. **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art. UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2.** 15mzlmt3 Zwischen Madison und Washington Str.

Die Chicago Mortgage Loan Co., verleiht Geld auf irgend eine beliebige Zeit und zu jedem Betrage von $25 bis $2500, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Maschinen, Lagerhaus-Scheine 2c. 2c. (während solche im Besitze des Eigenthümers verbleiben), ohne Verzögerung und unter liberalsten Bedingungen. Unsere Anleihen werden so gemacht, daß jeder gewünschte Betrag zu irgend einer Zeit zurückbezahlt werden kann, wodurch bei jeder Abzahlung die Zinsen im Verhältniß verringert werden. Da wir bei weitem das größte Leih-Geschäft in Chicago machen, sind wir im Stande, die bestmöglichsten Raten zu gewähren. Leute, welche Geld gebrauchen, werden es in ihrem Interesse und zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen, ehe sie Anleihen machen. **Chicago Mortgage Loan Co.,** 86 La Salle Str. 8

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str. 3m6

Geld zu verleihen in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 151 Washington Straße, Zimmer 26, Ecke La Salle Str. sadibo bw1

Geld zu verleihen —durch— **SIDNEY LOEB,** 85 Dearborn Strasse, Zimmer 307 u. 308, zu den allerniedrigsten Prozent-Raten. — Erste Mortgages stets an Hand. didosa6m7

CHARLES MOE & CO., 135 Adams Str. Licensirte Brokers. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen, Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

JOHN A. I. LEE & CO., Real Estate und Loans. Anleihen prompt besorgt; billigste Commission. Vorstadt-Aecker, Farmen und Wohnhäuser. 28mzljl STOCK EXCHANGE BLDG, 167 Dearborn Straße, Zimmer 501.

HOWARD & CALKINS, Grundeigenthums-Händler, Haus- und Geld-Makler, 167 Dearborn Str. Wollt Ihr Eure Häuser vermiethen? Wollt Ihr Grundeigenthum kaufen oder verkaufen? Sichere Kapitalanlagen in Acker und Lotten. Grundeigenthum verkauft, gekauft und controlirt. Häuser und Wohnungen zu vermiethen. Besucht uns! bw7

WM. BOLDENWECK, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 727 Opera House Building, [illegible]

Die Hypotheken-Abtheilung

der deutschen Advokatur von **Rubens & Mott**, Zimmer 49—53 No. 163 Randolph Str. (Metropolitan Block), verleiht Geld in beliebigen Beträgen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen und unter den günstigsten Bedingungen. 18o,3m,8
Erste Hypotheken stets zum Verkauf vorräthig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Anna Geiser**, geb. Duerig nach längerem Leiden im Alter von 22 Jahren 11 Mo. und 18 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 30. März, Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause 1125 W. North Ave., nach Waldheim.
Die betrübten Hinterbliebenen
Aug. Geiser, Gatte.
bofrsa3 **Magdalena Duerig**, Mutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere inniggeliebte Tochter und Schwester **Auguste** am Donnerstag, Abends 8 Uhr, nach kurzem, aber sehr schwerem Leiden im im blühenden Alter von 16 Jahren 3 Monaten und 2 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Montag, den 31. März, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 30 **Rees Str.**, nach dem Concordia Kirchhofe statt.
Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen,
Henry Timmermann, **Dorothea Timmermann**, geb. Wittig. } Eltern.
Bertha Timmermann, **Mathilde** ", **Emma** ". } Geschwister.

Todes-Anzeige.

Friedrich Luchsinger, von Bern, Schweiz, starb nach langem Leiden am Donnerstag Abend. Freunden, Mitgliedern des Grütli-Vereins und Veteranen der Compagnie C., 24. Jll. Regiments zur Nachricht, daß die Beerdigung am Sonntag, den 30. März, Nachmittags 2 Uhr vom Alexianer Hospital aus stattfindet.
3 **C. Birchmeier**, Präs. des Grütli-Vereins.

Danksagung.

Die Unterzeichnete spricht hiermit dem Independent Order of Mutual Aid ihren herzlichen Dank für gewissenhafte und pünktliche Ueberlieferung des uns zustehenden Sterbegeldes und besonderen Dank noch den Herren Nic. Eiser, Präs., und Paul Hoeft, Sekr., von der No. 167 für ihre bereitwillige und freundliche Unterstützung aus. Möge dem Orden allseitig die Aufmerksamkeit geschenkt werden, die er verdient.

Denjenigen, welche dem Orden beizutreten wünschen, zur gefälligen Notiz, daß sich ein Zweig derselben Ecke Lincoln Ave. und Paulina Str. befindet.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Amalie Schmohl.

Deutsches Theater in McVicker's

Direktion.......Richard, Welb und Wachsner.
Geschäftsführer..............Siegmund Selig.
Sonntag, den 30. März 1890:
Letzte Abonnements-Vorstellung:
Benefiz für Marie Kronau.
Einmalige Aufführung von H. Sudermanns
„Die Ehre",
Schauspiel in 4 Akten. (Der größte Erfolg der Saison.)
☞ Sitze sind in McVickers Theater zu haben. frs2

Aurora Turnhalle.

Sonntag, den 30. März 1890,
Das böse Fräulein,
oder, Die Rache der Italienerin.

ARBEITERHALLE

Sonntag, den 30. März 1890:
Der Jongleur,
Große Posse mit Gesang in 4 Akten. frsa1

Freibergs Opern-Haus.

180—182 22. Str., nahe State Str.
Direktion.........................Clara Barton
Sonntag, den 30. März 1890:
Lenore oder Die Todtenbraut.

Sociale Turnhalle

Sonntag, den 30. März, 1890:
Einquartirung.

Engineers, Achtung!

Der Deutsche Engineer-Verein No. 23 hält eine offene Versammlung am **12. April** in seiner Halle **No. 71 West Lake Str.** ab, wozu alle deutsche Engineers eingeladen sind. Der Sekretär.

Zimmerleute. Zimmerleute.

Große Massenversammlung

— von —

Deutschen Zimmerleuten,

Sonntag, den 30. März 1890,
Nachmittags 2.30 Uhr,
Aurora Turner Hall,
Milwaukee Ave. und Huron Str.
G. A. Höhn, Wm. Hempke, M. Field, E. K. Eldridge werden Ansprachen an die Versammlung halten.

Zimmerleute! Zimmerleute! Achtung!
Alle Mitglieder der
UNION NO. 1
versammelt Euch am
Sonntag, 2.30 Nachm., Sonntag,
in der
Aurora Turnhalle.
Im Auftrage der Union:
7 **Der Sekretair.**

Vorwärts Turnhalle.

Ostersonntag, 6. April,
Großes Osterfest
— bestehend aus —
Schülerturnen, Turnen der Altersriegen, der aktiven Turner und der Damenklasse
— veranstaltet vom —
Turnverein Vorwärts
Tickets im Voraus gekauft 25 Cts @ Person.
Abends an der Kasse 35 Cts. safa8

Große Commune-Feier,

veranstaltet von der
Sozial. Arbeiter-Partei
und dem
Dramat. Club HARMONIE,
am Samstag, 29. März 1890,
in der
Vorwärts Turner-Halle,
263 W. 12. Str.
Unter gefälliger Mitwirkung der Gesang-Vereine Südwest Liederkranz und Humboldt Sänger Club, sowie des dramatischen Clubs Harmonie. Deutscher Festredner Julius Vahlteich, englischer A. Hamilton. 20,27,29mz10
Eintritt für Herr und Dame.........25 Cts.
Anfang 8 Uhr Abends. — Beginn des Balles 11 Uhr.

SCHAUTURNEN, CONZERT und BALL

—des—
Germania Turn-Vereins
—am—
Oster-Sonntag, 6. April '90,
Abends 7 Uhr.
Eintritt 25 Cents @ Person. ff4

Achtung, Förster! — Vierter Jahres-Ball,
arrangirt von dem

St. Hubertus Hof No. 45 C. O. F.,
Oster-Montag, 7. April,
in der
Aurora Turnhalle,
Cor. Milwaukee Ave. und Huron Str. — Alle katholischen Förster und deren Freunde sind freundlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 50c für Herr und Dame. Supper 35c @ Person. m 3,4,5,7ap7

Politisches.

22. WARD

Bürgerversammlung.

Diejenigen Bürger der 22. Ward, welche eine ehrliche städtische Verwaltung wünschen und daher die Erwählung von ehrlichen und intelligenten Aldermen befürworten, versammeln sich

Heute, den 29. März,
Abends 8 Uhr,
— in —
De Berges Halle,
625 Nord Clark Str.

Redner: General Stiles, C. R. Corbin, Julius Goldzier, der Candidat der Bürger für Alderman in der 22. Ward, Thomas S. Wallin, Geo. C. Prussing, Chas. Vergho, Dr. Frank G. Lydston, Christian Meyer, Jos. W. Errant, Ad. Sturm u. A.

Bürger

— der —

5. WARD!

Der unabhängige Aldermans-Kandidat
Charles L. Schaar
wurde am Mittwoch Abend in einer Massen-Versammlung als Aldermans-Kandidat indossirt. Wir fordern deshalb alle gutdenkenden Bürger auf, für **Chas. L. Schaar** zu arbeiten, indem er sich verbürgt hat, für das Wohl der Bürger und Arbeiter sein Bestes zu thun. Achtungsvoll,
samo3 **Das Comite.**

Bürger

—der—

6. WARD!

Stimmt
für den deutschen Aldermans-Kandidaten
Henry Stuckart.
Derselbe hat sich verbürgt, für das Wohl der Bürger und Arbeiter sein Bestes zu thun.
Achtungsvoll
fm4 Das Comite.

Anti Clan-na-Gael
Bürger-Versammlung
— in der —
Sozialen-Turnhalle,
— am —
Sonntag Nachmittag, den 30. März.
Jesse Cox, Dr. Frank G. Lydston, H. Bartholomew und die Bürgercandidaten M. Rathberger und R. E. Stupe werden Ansprachen halten.

Wähler der 25. Ward!
Stimmt für
Austin O. Sexton
—und—
F. E. Brookmann,
die demokratischen Stadtrathscandidaten

Achtung, Buerger der 16. Ward!
Stimmt für
Peter J. Ellert,
den Candidaten der Bürger, indossirt von der Personal Rights League. Kein Bürger sollte am nächsten Dienstag versäumen, seine Stimme für den Bürger-Candidaten zur Geltung zu bringen.
frsamo1 **Das Bürger-Comite.**

Große
demokratische Massen-Versammlung!
in **ANDRES HALLE**, No. 493 Nord Clark Str., gegenüber dem Windsor Theater.
Heute Samstag Abend um 8 Uhr.
Kommt und ratifizirt die Nomination des demokratischen Candidaten für Stadtrath: Herrn
EMIL HŒCHSTER.
Die Herren F. A. Hoffmann, jr., Gen. H. Lieb, F. H. Bremner, W. H. Donlin und Emil Hoechster werden die Tagesfragen besprechen. 4

Lake View. — Heute Abend!
Demokratische Massenversammlung
in der Lincoln Turnhalle.
Redner: F. A. Hoffmann jr., A. O. Sexton, F. E. Brookmann, M. Keck, u. A. 4

20. Ward.

Demokratische Massenversammlung in Rinderers Halle, Ecke Clybourn Ave. und Willow Str., **Samstag, den 29. März.** C. S. Darrow und Kandidaten für Aldermen und Nord-Town Ticket werden anwesend sein. 8

Republikanische Massenversammlung
der 10. Ward
in DELPS HALLE,
Ogden Ave., gegenüber den Straßenbahn-Ställen.
Montag, 31. März, Abends 8 Uhr.
sa,mo,8

Pensionen,

Pensions-Erhöhungen, Wittwen-Pensionen, rückständige Gagen und Anwerbegelder collektirt. Es wird deutsch gesprochen.
Louis K. Gillson & Co.,
Zimmer 4, Metropolitan Block,
bidosa6mt10 Ecke Randolph u. LaSalle Str.

SCHNEIDER & STOTZER,
3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,
machen unbedingt die besten **Photographien** in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3m8

J. J. Kelley. A. J. Kotz.
KELLEY & CO.
Populäre Schneider, 92 5. Ave.
Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4

Verschiedenes.

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz, 371 S. Halsted Str. 11f1j4

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Lothar Schwarz, Spracharzt. 371 S. Halsted St. 21f6w3

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Ein junger strebsamer Mann mit 300 Dollars Kapital wünscht in einer Bauschlosserei als Partner einzutreten. Man adressire W. 84, „Abendpost". samo7

Georg Schüßler, 197 Blue Island Ave., Weißer, Anstreicher, Calzuminirer. Gute Arbeit garantirt. 25j1m

Zeichnungen für neue Maschinen und Erfindungen! Wer Geld für Modelle zu sparen und freien Rath wünscht, wende sich an Stebbins, No. 225 Dearborn Str. 26mz25m11

Wenn in Unannehmlichkeiten oder verunglückt, spricht vor in Zimmer 6, 91 Ost Washington Str., für weitere Auskunft bei Taylor. 15mz,bi,do,sa,4w,8

Patente ermittelt; Auskunft frei. C. C. Tillmann, Z. 78—161 La Salle Str., Chicago. 15chzbimidosf4w4

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m8

Der Uhland Bauverein
eröffnet seine
7te SERIE
am Mittwoch, den 2. April 1890.
Versammlung jeden Mittwoch Abend 8 Uhr im Vereinslokal, 552 Blue Island Ave., wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können oder zu jeder Zeit bei
Chas. F. Schutzmacher Jr., Sekr.,
7 Ecke 12. Str. u. Blue Island Ave.

Letzte große Maskerade
des **LEBERWURST PLEASURE CLUB**
in Krohns Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Desplaines Str.
Samstag, den 29. März 1890.
Tickets 25 Cents. ff4

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Junge mit guten Zeugnissen im Wholesale Mens Furnishing Goods-Geschäfte. Blum Bros., 149—151 Market Str. 6

Verlangt: Ein junger Mann, der im Restaurant aufwarten kann. 233 E. Randolph Str. 7

Verlangt: Ein junger Mann zum Morgen Zeitung tragen. Lohn $2.75—4.50. Nachzufragen heute Abend. 543 Sedgwick Str., 2. Stock. 6

Verlangt: Agenten und Peddler bei hohem Verdienst. 625 Milwaukee Ave. 28mz1w2

Verlangt: Ein Junge, um Pferde zu besorgen und im Store zu helfen; 15 Meilen von Chicago. Lohn $40 das Jahr. Adresse Box 97 Elmhurst, Jll. frsamo2

Verlangt: Peddler finden guten und dauernden Verdienst. Anzufragen im Buttergeschäft 142 E. Indiana Str. Anfragen Sonntag Vormittag. 6

Verlangt: Gute Möbelschreiner. Keenan Bros. Mfg. Co., 384 S. Canal Str., Ecke Polk. 29mz1w6

Verlangt: Ein guter Blacksmith, ein guter Finisher und ein starker Junge, um das Wagnergeschäft zu lernen, muß bei seinen Eltern wohnen; kann morgen vorsprechen. 300 N. Carpenter Str. 6

Verlangt: Zwei gute Schreiner. 224 Orchard Str. frsa2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein 17jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 695 Orchard Str. 6

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen und ein Mann zum Baisten, der auch das Abbügeln versteht. 644 W. 19. Str. 7

Verlangt: Ein Mädchen. 326 Cleveland Ave., 1 Treppe. 6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 268 North Ave., Basement. 6

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2510 Wentworth Ave. samodi6

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Haushaltung. Lohn 3 Dollars die Woche. 115 N. Lincoln Str. 6

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 71 Göthe Str. 6

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann. Mrs. Huebner, 305 North Ave. 6

Verlangt: Eine Köchin in einem kleinen Restaurant. 713 Ogden Ave. 8

Verlangt: Ein Mädchen, die das Nähen lernen will. 262 Leavitt Str. 8

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, welches zu Hause schlafen kann. 513 Sedgwick Str. 8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1095 Milwaukee Ave. bofrsamo2

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 125 Fullerton Ave. frsa2

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen. Bei W. Wandrei, 421 Webster Ave. frsa2

Verlangt: Zwei gute Mädchen an Custom Westen. 575 N. Market Str. frsa2

Verlangt: Ein williges Mädchen für Hausarbeit. 154 East 42. Str., nahe Drexel Boulevard. bofrsa1

Verlangt: Vier gute Handmädchen an Shopröcken; guter Lohn und beständige Arbeit. 26 Eugenie Str. 25mz,1w,8

Verlangt: Fleißige Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 688 N. Halsted Str. 4

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei Frau Kath, 157 Clybourn Ave. frsamo3

Da ich selber eine Deutsche bin, habe ich große Nachfrage nach deutschen Dienstboten für Stadt und Land. Mrs. Bee, 12 S. Clark Str. 28mzbw2

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein älterer Mann, nicht lange im Lande, sucht einen stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie; kann auch mit Pferden umgehen. Adr. B. 20 „Abendpost". frsa2

Gesucht: Ein Mann in den mittleren Jahren, der mit Pferden umgehen kann, sucht Beschäftigung als Teamster oder Porter. 262 Augusta Str. 6

Gesucht: Ein Mann, Ausgangs der Dreißiger, sucht einen Platz als Watchman. Zu erfragen 297 Clybourn Ave., 2. Stock. frsamo2

Gesucht: Ein guter Carpenter sucht eine Stelle als Janitor oder Haus-Carpenter. A. Mende, 6 Rubel Str. midofrsa10

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Plätze zum waschen und bügeln. Privat oder Laundry. 90 Law Ave. 6

Verlangt: Eine anständige Frau, die ihren eigenen Haushalt hat, wünscht für einen oder mehrere Männer die Wirthschaft zu führen. 718 W. 21. Str., nahe Wood Str. 6

Familienwäsche wird in's Haus genommen und gut und billig besorgt. 136 Mohawk Str. frsamodi2

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Ein großer neuer Store, 1027 Lincoln Ave., $20 pro Monat mit Wohnung. frsa3

Zu vermiethen: Ein möblirtes Front- und Bettzimmer für zwei oder drei anständige Herren. 292 Carpenter Str., Ecke Milwaukee Ave., 2 Treppen. frsa1

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 100 Christiana Ave. bidosa10

Zu vermiethen: 1 möblirtes Front- und Bettzimmer für 2 Herren oder Damen, mit oder ohne Kost. 140 Fowler Str. midosfrsa1

Verlangt: Kostgänger, 3½ Dollars wöchentlich. 496 W. 14. Str., unten. 24mz1w6

Verlangt: Einige Boarders in einer kleinen Privatfamilie. 2939 S. Halsted Str. dofrsa1

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Wohnung bei einer alleinstehenden Wittwe. Adr. R., „Abendpost."

Zu vermiethen: Ein hübsches Zimmer für einen oder zwei Männer, möblirt oder leer. 718 W. 21. Str., nahe Wood Str. 6

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 444 Ogden Ave. 29mz,1w,8

Zu vermiethen: Eck-Store mit Zimmer, nur $10, gegenüber großer Schule. Gute Gelegenheit für ein junges Paar. D. J. Sachsel, 120 Fullerton Ave. 7

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren. 547 Sedgwick Str. 7

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Billiger Ausverkauf in Stiefeln, Schuhen und Slippers wegen Geschäftsaufgabe. 415 W. Chicago Avenue. 26mz1mt1

Zu verkaufen: Eine gute Salooneinrichtung mit Pooltable, Bier-Pumpe, Bar und Eisschrank, billig. 772 N. Halsted Str. frsamodi3

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung für ein Barbiergeschäft. Nachzufragen 719 W. 22. Str. dofrsa1

Zu verkaufen: Ein Upright-Piano, beinahe neu. Zu erfragen 1352 Diversey Str. sa1

Zu verkaufen: Eine fast neue Hobelbank, billig. 862 Mitchell Ave., Humboldt Park. bosa1

Zu verkaufen: Ein guter Carpenter-Wagen, billig. 979 N. Robey Str. samodi6

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise, ein gutes Pferd und Wagen, billig. 699 N. Paulina Str. 7

Zu verkaufen: Ein Pferd, 8 Jahre alt, mit Wagen, Geschirr und Buggy, wegen Aufgabe des Geschäftes. Offerten Z. 100, „Abendpost". 7

Eine seltene Gelegenheit! Einundzwanzig gut möblirte Zimmer wegen schwerer Krankheit des Eigenthümers sofort billig zu verkaufen. 112 N. Clark Str. 29mz1w7

Zu verkaufen: Eine vollständige Ladeneinrichtung für Bäckerei, Candy, Ice Cream Parlor, Soda Water Fountain und verschiedene Bäckerei-Sachen, billig. Basement 490 25. Str. 6

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 1040 Milwaukee Ave. 6

Die Reduktion von 20 Prozent hört heute auf.

Die Herabsetzung von 20 Prozent hört heute Abend auf — ausgenommen bei schweren Winter-Kleidern.

Dies ist Ihre letzte Gelegenheit in den verschiedenen Departements verschiedene günstige Auswahlen zu treffen und für 80 Cents zu kaufen, wofür Sie sonst einen Dollar bezahlen müssen.

Letzter Tag für Frühjahrs-Ueberzieher und Anzüge, 20 Prozent ab.

Letzter Tag für nach Maß gemachte Kleider, 20 Proz. ab.
Letzter Tag für Seiden- und Derby-Hüte, 20 Proz. ab.
Letzter Tag für Schuhe und Slippers, 20 Proz. ab.

Laßt Euch heute die Gelegenheit nicht entgehen — erinnert Euch, daß für das Geld, welches Ihr beim Einkauf spart, Eure Kinder ausgestattet werden können.

Soeben erhalten —
500 Dutzend jener unübertrefflichen Socken, 25 Cents das Paar oder $2.75 das Dutzend — unsere erste Aufstellung während dieses Jahres. Wir haben während des vergangenen Jahres dieselben Waaren aufgelegt und überraschten Jedermann damit.

Wanamaker & Brown,

State und Adams Str.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Etablirt 1854! durch L. Nathan oder Knauer & Bros.,
36 N. Clark Str., S.-O.-Ecke Kinzie Str.
Offen auch Sonntags Morgens bis 12 Uhr.
Ein Spezial-Bargain 150 bei 158 an Grace Str., gute Ecke, $55 per Fuß.
Dreieck an Lincoln Ave., Front 3 Straßen, 109x109 x51, billig wenn sofort verkauft. Byron Str., nahe Clark Str., 12 Lotten billig, müssen diese Woche verkauft werden. 94 O. Huron Str., ein Bargain, blos 10 Tage.
3 Acker (30 Lotten) an Evanston Ave., nahe Edgewater.
Vorzüglichste Geschäfts-Ecke, vierstöck Brick-Gebäude an Milwaukee Ave., Rente $2058 per Jahr. Preis $23,000.
Zu vertauschen 2½ Acker an Milwaukee Ave., nahe North Ave. Was haben Sie?
54 Acker nahe Willow Springs, billig.
Vorzügliche Kapitals-Anlagen in Flats, Residenzen und Residenzproperty auf der Nordseite eine Spezialität.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten von $200 bis $100,000 auf Grundeigenthum. frsa3

Zu verkaufen: Lotten in Fords Subdivision, Ashland Ave., Paulina Str., Grace Str., Nellie Ave., Byron Str.; Geschäfts-Lotten an Ashland Ave., $1000; Abzugs-Canäle gelegt, Pflasterung bezahlt, Straßen-Cars diese Saison; zwei Straßenbahn-Linien, Lincoln Ave. oder N. Clark Str.; Northwestern Bahn; zwei Block von Cuyler Station an Graceland Ave. Residenzlotten $550 und aufwärts; Seitenwege und Wasser-Röhren gelegt; Hochschule und neue Grammar-Schule innerhalb zwei Blocks; zwei wohlgebaute Häuser ebenfalls zu verkaufen. Zweig-Office Ashland Ave. und Byron Str. Nehmt N. Clark Str. Cars bis Byron Str., gehet westlich bis Ashland Ave. Herr Zekel, Agent dort. Davis & Brown, 102 Washington Str. 19mz,4mi,4la,6

Lotten. Lotten. Lotten.
In unserer neuen Subdivision, W. 48. und Augusta Str., und sechs Meilen vom Gerichtshaus entfernt, ausgewählteste Lokalität, vorzügliche Bahnbequemlichkeiten, sind jetzt die billigsten Lotten zu verkaufen. Preise rangiren von $300 bis $500 und werden in der kommenden Saison steigen. Fußpfade sind bereits gelegt, Straßen werden nun noch gepflastert und Bäume gepflanzt. Es ist dies eine prächtige Gelegenheit, ein kleines Investment zu machen, während die Preise herabgesetzt sind, und so bietet Ihr eine Jahre. Termin: 10 Prozent baar, den Rest in monatlichen Abzahlungen. Kommt oder sendet für Karte.
M. D. Birge & Co., Besitzer,
146 La Salle Str. 19mz7t2

Acker in Lyons.
Neunundzwanzig Trakts. 2190 Acker. Von $200 bis $1000 per Acker.
John A. J. Lee & Co.,
Zimmer 501 Stock Exchange Bldg. 4

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit eine Lot zu kaufen bevor der Preis steigt; Lotten $300 aufwärts — kleine monatliche Abzahlungen — besser als Bank- oder Bauverein-Aktien — sicher euer Geld zu verdoppeln an den Lotten, welche Ihr von uns kauft. 729 Chicago Opera-House. 8mzbw3

Verlangt: Häuser und Lotten für unsere Kunden in allen Theilen der Stadt. Knox & Willard, 86 La Salle Str., Zimmer 35. dofrsamo2

4 Zimmer Haus und Lot muß billig verkauft werden. Zu erfragen am Platz, 91 Tyson Ave., Groß Park. Lincoln Ave. Car fährt bis zum Haus. 24mz1w6

Zu verkaufen, bei S. Delamater, 56 Dearborn Str.: Ein Strich von 18 Lotten in der Nähe von Humboldt Park und Junction, blos $280 jede, werth $400. Ein Strich von 10 Lotten für $300 jede, früher $400, ebenfalls 16 Lotten in schöner Gegend, blos $275, eine ausgezeichnete Gelegenheit. Zwei Lots, blos $250 jede, werth $400. Zwei Lots, blos $375 jede, werth $450. Eigenthümer der obigen Landstücke, bedürfen des Geldes, daher dieser Spottpreis. Besehen Sie dieselben und Ihr werdet kaufen. Mehrere Bargains in ausgewählten Lotten, in South Englewood, nahe der Station, 50. Str., 10. Str. und Halsted Str., blos $350 jedes. Große Bargains in 10 Acres, nahe der Station Westside, eine 5 und 10 Acre Strecke Land in Hyde Park, Lake und Cicero, 5 Acres in Jefferson, blos $1000. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, ehe die Preise steigen. S. Delamater, 56 Dearborn Str. fa3

Zu verkaufen: 2 Lotten, Haus und Stallung. 585 Southport Ave. 11mz,3w,mi,fa8

Zu verkaufen: Haus und Lot. 100 Christiana Ave., nahe Division. bi,do,sa,8

$1300 Zu verkaufen: Ein neues Framehaus an der 50. nahe der Loomis Str., auf monatliche Abzahlung.
Vopicka & Kubin,
dofrsa1 207 W. 12. Str.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein kleiner gutgehender Grocery Store sammt Milchdepot; nur $13 Rente. 389 Southport Ave. dofrsa2

Zu verkaufen: Ein Mehl- und Futter-Geschäft. Adr. R. 25 „Abendpost". dofrsa2

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schul-Store an der Nordseite. Zu erfragen 194 North Ave., im Saloon. dofrsa2

Zu verkaufen: Schuhstore, 415 W. Chicago Avenue. 26mz1w1

Zu kaufen gesucht: Ein guter Butchershop, womöglich mit Property. Offerten unter W. 82, „Abendpost". ff4

Zu verkaufen: Abendpostroute, Centrum der Stadt. 200 Abonnenten. 292 N. Carpenter Str., 2 Treppen. ff4

Zu verkaufen: Bäckerei, Cigarren- und Candy-Store; Schulbücher, Stationery. 36 Willow Str. dofrsa1

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigarren-, Pfeifen- und Tabak-Store, billig. Zu erfragen, 15 S. Clark Str. mz25,1w,8

Zu verkaufen: Ein gut gehender Hardware Store, Nordseite, für Baar oder gegen gutes Grundeigenthum zu vertauschen. Zu erfragen bei Emil Hoffmann, 144 Clybourn Ave. Keine Agenten. 20mz2w10

Zu vermiethen: Sofort, ein Feed-Store mit guter Kundschaft, Wohnung, Stallung für vier Pferde. Zu erfragen Sonntag, 1057 Belmont Ave., 1 Treppe. 7

Zu verkaufen: Ein Milch-, Tabak- und Candystore gegenüber einer großen Schule. 25 Schnell Str. 6

Zu verkaufen: Ein Grocery- und Candystore neben einer Schule. Guter Geschäftsplatz in den besten Settlement. Muß krankheitshalber verkaufen. Zu erfragen 1001 N. Leavitt Str., 1 Block von Milwaukee Ave. 6

Zu verkaufen: Ein Schlächterladen mit vollständiger Ausstattung, Pferd und Wagen u. s. w., wegen Geschäftsveränderung, sehr billig. G 88 „Abendpost". dofrsa1

Zu verkaufen: Fair-Store mit Einrichtung und Waaren. Schönes Brickhaus mit zwei Wohnungen, jede 6 Zimmer. Lot 50x125. Scheune, Hühnerstall mit Hühnern, Wagen u. s. w. Alles zusammen nur $3500. Anzahlung nach Uebereinkommen. G. 74 „Abendpost".

Grundeigenthum und Häuser.

Dies ist ein guter Vorschlag,
um Jeden in den Stand zu setzen,
sich eine Heimstätte in der Vorstadt nach seinem Geschmack zu gründen!

S. E. GROSS,
Der größte Grundeigenthumshändler,
Wird innerhalb der nächsten 60 Tage in seiner
Ashland Ave. Subdivision
an 47. Str. und Ashland Ave.
20 schöne Cottages (4 Zimmer), 20x32 Fuß, und 10 schöne Cottages (6 Zimmer), 20x40 Fuß, bauen, deren Inneres mit Hartholz ausstaffirt werden soll.

Alle, welche eine Heimstätte wünschen und gleich vorsprechen, können das Innere der Cottage ganz nach ihrem Geschmack eingerichtet bekommen ohne irgend welche Unkosten.
Die Preise für die Cottages, deren Inneres nach Wunsch eingerichtet wird, betragen
$1200 bis $1500.
Ein Zehntel baar. Rest in geringen monatlichen Abzahlungen.
Das Eigenthum liegt innerhalb der Stadtgrenzen und hat alle Bequemlichkeiten. 2 Straßenbahn-Linien stellen die Verbindung mit der State und Madison Str. her — 5 Cents Fahrgeld.
Sprecht gleich vor
in der Zweig-Office an Ecke Ashland Ave. und 47. Str. oder in der Haupt-Office.

„Magnetisches Großdale",
„die Perle der Subdivisionen",
bietet eine gute Gelegenheit den Gründern von Heimstätten und Solchen, welche ihr Geld anlegen wollen.
Lotten nur $100 und aufwärts.
Etwas baar und geringe monatliche Abzahlungen.
Von Käufern werden jetzt viele Häuser gebaut und mehrere schöne Häuser wurden von mir hergestellt und sind zu verkaufen.
Man spreche in der Haupt-Office vor, um Großdale zu besuchen, und erhalte freie Fahrt zu irgend einer Zeit.

Humboldt Park Lots.
Eine neue Stadt-Subdivision an Division Str., Homan und Kedzie Ave., an der westlichen Seite des Parks.
Preise: $400, $450 bis $600.
Zweig-Office und wie man dorthin gelangt:
☞ Nehmet die Division Str.-Car und fahrt nach der Zweig-Office an der Ecke der California Ave., ein kurzer Spaziergang durch den Park bringt Euch nach der Zweig-Office auf den Lots, Ecke Division Str. und Kedzie Ave., welche jeden Tag geöffnet ist.

Unter den Linden.
Lots an Belmont, Elston, Kedzie und anderen Avenus und Querstraßen in Avondale an der Chicago & Northwestern-Eisenbahn.
Lots $300 bis $400. Häuser $1525 bis $2000.
Ein Zehntel Baar, der Rest monatlich.
Zweig-Office und wie man dorthin gelangt:
☞ Nehmet einen Zug am Wells Str.-Depot, und in 22 Minuten seid Ihr am Avondale-Depot bei den Lots. Zweig-Office gegenüber vom Avondale-Depot und an der Ecke von Belmont und Elston Ave., jeden Tag geöffnet.

Zu verkaufen: Verbesserungen während des letzten Jahres nahe unseren Lotten östlich von und an Douglas Park anstoßend: Neues Schulhaus, $75,000; Douglas Park Conservatorium, südl. von Ogden Ave., $60,000; Verbesserungen im südlichen Theile des Parks, $50,000; Verbesserungen an Straßen des Douglas Park, $100,000; neue Gebäude, $250,000. — Trotz dieser außerordentlichen Verbesserungen werden wir unsere Lotten zu den vorjährigen Preisen von $600 und aufwärts verkaufen. Sie werden rasch 50 Prozent im Werthe steigen und können einen Vergleich aushalten mit irgend einer Subdivision in Chicago, in Lage sowohl wie gemachten Verbesserungen und Preis. Man bedenke vor allen Dingen, daß diese Lotten unmittelbar an den prachtvollen Douglas Park anstoßen, welcher aus 179 Ackern des schönsten Grundes und Gewässern besteht. 3½ Meilen vom Courthaus und nur eine Meile von Fabriken, die 50,000 Leute beschäftigen, sechs Pferdebahnen und Eisenbahnen laufen jetzt schon hin, eine Hochbahn an Ogden Ave. mit 5 Cents Fahrpreis wird bald folgen. Wasser, Abzugskanäle, Seitenwege, Schulen und Kirchen sind schon da. Ich werde jeden Nachmittag in meiner Zweig-Office an California Ave. und C. B. & Q. R. R., wenige Blocks südlich von Ogden Ave., sein. Franklin Nichols,
7 146 La Salle Str.

Farmen! Farmen!
Vorzügliche Farmen nahe Chicago und in westlichen und südlichen Staaten billig zu verkaufen.
John A. J. Lee & Co.,
Zimmer 501 Stock Exchange Bldg. 4

Zu verkaufen: Billig! 6 Lotten, ein Block südlich von Milwaukee Ave., nahe der Zollstation. Der Eigenthümer wünscht dieselben schnell zu verkaufen, jedoch nicht weniger, als zwei Lotten zusammen. Knox & Willard, 86 La Salle Str., Zimmer 35. dofrsamo2

Zu verkaufen: Englewood Grundeigenthum. Sprecht vor oder sendet um gedruckte Liste. J. F. Mick & Son, R. 11—177, La Salle Str. samomidosa7

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges und Basement Brickhaus und Lot mit allen modernen Einrichtungen. Billig und unter günstigen Bedingungen. 277 Bissel Str.

Wohnhäuser und Flats.
In irgend einem Theile der Stadt oder Vorstädte. Irgend eine Bauart, irgend ein Preis, zu irgend welchen Bedingungen.
John A. J. Lee & Co.,
Zimmer 501 Stock Exchange Bldg. 4

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 24 Meilen von Chicago, an der Pan Handle-Eisenbahn, eine Cottage, Store 20x36, gute Barn und 1 Acre Land. Drei Brick Yards und andere Fabriken in der Nähe; nur wenige Schritte vom Fluß. Gut für Saloon. Bier-Lizens $150. Rente $15. Nachzufragen 4743 State Str. 7

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 24 Meilen von hier an der Pan Handle-Bahn, eine Cottage. Laden 20x36. Guter Stall. 3 Ziegeleien und andere Fabriken in der Nähe. Nur wenige Yards vom Flusse. Geeignet zur Wirthschaft. Bierlicenz $150. Rente $15. 4743 State Str. 7

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2969 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen: An Western und Elston Ave., $300—$500. An Milwaukee und California Ave., $850—$2000. An Humboldt Boulevard und Seitenstraßen, $500—$1000. Gute Häuser von $800—$3000. Verleihe Geld zum Bauen zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. C. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10fb3m7

AMERICAN FURNITURE CO.

MARTIN RUETTNER & CO., Eigenthümer.
(Nachfolger von Eggers & Moran.)
284 und 286 W. MADISON STR.

„Das Beste ist immer das Billigste."

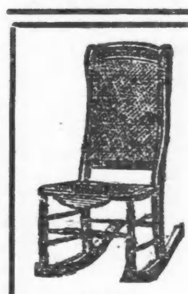
Unser immenses Frühjahrs-Lager von feinen Möbeln u. Haushaltungsgegenständen Teppichen, Vorhängen 2c.

besteht unserm obenstehenden Motto gemäß auch nur aus dem besten Material, denn wir machen es uns zur Pflicht, den Kunden nur das Beste zu liefern, ohne höhere Preise als Andere zu verlangen.

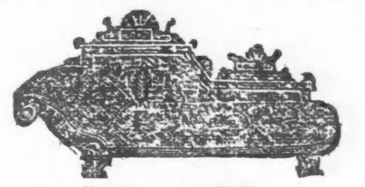
Wir führen folgende Preise an:
Schlafzimmer-Garnituren - - $13 bis $200.
Parlor-Garnituren $25 bis $500.
☞ **Stühle von 35c an.**
Ausziehtische zu speziell niedrigen Preisen.
Wir verkaufen die besten Teppiche in der Stadt. Spitzengardinen zu allen Preisen. Kochöfen und Haushaltungs-Gegenstände in großer Auswahl.
Unser Lager ist eines der vollständigsten der Stadt und es wird sich lohnen uns zu besuchen, bevor man anderswo kauft. fsa1d
Leichte Zahlungsbedingungen oder Baar.

American Furniture Co.,

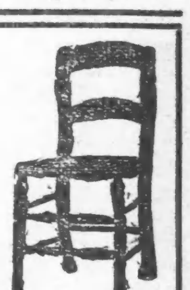
284 und 286 W. Madison Str.
Martin Ruettner & Co. : : Eigenthümer.



Preis: $1.45.



Preis: $4.50.



Preis: 63 Cts.

Garden City Furniture Co.,
288 W. MADISON STR.
Während der Frühjahrs-Saison verkaufen wir
Möbel, Teppiche, Oefen 2c.
zu günstigeren Bedingungen als je.
$5 Baar u. $5 monatliche Abzahlung.
Sprecht bei uns vor und prüft unsere Waaren.

Preis: $4.50 bis $25.

Preis: $15.50.

—Billige— Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.
Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Sackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5½ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Spreckt vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,6m,di8

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Geo. Schwitzner

Ein-Preis-Kleider-Geschäft,

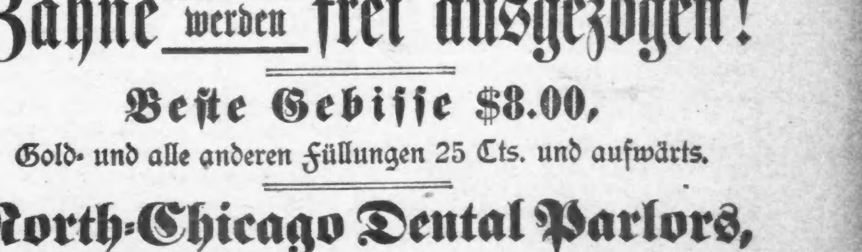
zwischen 18. und 19. Str.
Blue Island Avenue.

Große Auswahl in Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern für's Frühjahr; ebenso in Hüten, Halsbinden und allen Sorten Hemden, billiger wie Sie irgendwo kaufen können. Besucht uns gefälligst und überzeugt Euch.
Achtungsvoll
GEO. SCHWITZNER.

Zähne werden frei ausgezogen!

Beste Gebisse $8.00,
Gold- und alle anderen Füllungen 25 Cts. und aufwärts.

North-Chicago Dental Parlors,



Ecke Lincoln, Garfield & Cleveland Ave.
D. WM. ZENO, Superintendent.

Ueber dem Abgrund.

Roman von Reinhold Ortmann.

(10. Fortsetzung.)

Nach den vorher vereinbarten Reisedispositionen wollte Hugh Taylor in der Residenz des kleinen Staates, zu dessen Gebiet auch die Residenzstadt F. gehörte, mit seinem Oberingenieur wieder zusammentreffen, da ihm der Amerikaner das Hotel bezeichnet hatte, in welchem er abzusteigen gedachte, so begab sich Immenhofen gleich nach seiner Ankunft dahin, denn er wußte, daß Taylor die einmal festgesetzten Termine auf das Genaueste innezuhalten pflegte. Die Stimmung des jungen Mannes war viel weniger traurig und niedergedrückt, als er selbst es beim Verlassen des Loßberg'schen Hauses für möglich gehalten haben würde. Wohl empfand er es auch jetzt noch wie eine plötzlich eingetretene klaffende Lücke in seinem Dasein, daß jene Lieblingsidee, welche ihn bis dahin die Arbeit und Mühen aufrecht erhalten und ihn alle Schwierigkeiten der neuen Laufbahn mit spielender Leichtigkeit hatte überwinden lassen, nun für immer zu Grabe getragen sein sollte; aber der Schmerz, welchen ihm diese Empfindung bereitete, glich mehr einer sanften Trauer als einer leidenschaftlichen Verzweiflung. Ihm war, als habe er das holdselige weibliche Wesen, welchem so viele Monate hindurch all sein Sehnen gegolten hatte, überhaupt nicht mehr wiedergefunden, die Tochter des Präsidenten hatte nicht die Züge jenes Bildes gehabt, das er so treu im Heiligthume seines Herzens getragen; aber es war nur eine rein äußerliche Aehnlichkeit gewesen,—die Aehnlichkeit einer beinahe gleichgiltigen Fremden mit einer angebeteten verklärten Ideengestalt.

Gewiß hätte er sich sehr glücklich gefühlt, wenn Wanda beim ersten Wiedersehen jauchzend in seine Arme geflogen wäre; aber als er sich nun ernsthaft die Frage vorlegte, ob damit denn auch wirklich seine solange mit wahrer Andacht gepflegten Träume und Phantasien ihre Erfüllung gefunden haben würden, da hatte er nicht den Muth, sie mit einem unumwundenen Ja zu beantworten. Jene aufregenden Scenen, die sich in Wahrheit erst vor wenigen Tagen abgespielt hatten, lagen jetzt schon hinter ihm wie eine wehmüthig süße Erinnerung aus ferner Zeit, und wenn ein schmerzender Stachel in seiner Seele zurückgeblieben war, so trug viel weniger die von Wanda selbst bereitete Enttäuschung als das demüthigende Zusammentreffen mit Thomas Rochau die Schuld daran. Er hatte bis dahin mit vollkommener Gleichgiltigkeit an seinen ehemaligen Gegner gedacht, der ja wider Willen zum eigentlichen Urheber seiner veränderten Lebensverhältnisse geworden war. Seit dem Augenblicke jener Wiederbewegung aber war an die Stelle der Gleichgültigkeit ein Gefühl brennenden Unwillens getreten, das vielleicht nicht mehr allzu weit entfernt war von wirklichem Haß. Vielleicht hatte auch die Eifersucht gegen den glücklicheren Rivalen einen Antheil daran, in der Hauptsache jedoch war es die Auflehnung seines erstarkten männlichen Selbstgefühls gegen die hochmüthige Ueberhebung eines unbedeutenden und brutalen Menschen, welche Immenhofen mit Ingrimm erfüllte, sobald er Thomas Rochau's gedachte, und welche ihn fast bereuen ließ, die letzte Beleidigung nicht auf der Stelle nach Gebühr geahndet zu haben.

Aber dies alles war jetzt vorüber und abgethan. Fester als je zuvor war der junge Ingenieur entschlossen, einem hohen Ziele in seinem mit Leib und Seele ergriffenen Berufe nachzustreben. Mußte er auch die Hoffnung aufgeben, als den Preis seines Ringens ein geliebtes Weib heimzuführen, so waren Ehre und Ruhm doch auch um ihrer selbst willen erstrebenswerth, und strenge Arbeit war überdies das beste Heilmittel für ernste Wunden, welche der Kampf des Lebens ihm aufs Neue geschlagen.

Der Hotelportier, welchen Immenhofen nach dem Amerikaner fragte, bestätigte ihm, daß die Herrschaften schon vor vierundzwanzig Stunden angekommen waren, und nannte ihm die Nummern der Zimmer, welche Master Taylor bewohnte.

„Ich glaube wohl, daß er zu Hause sein wird", meinte er, „und Sie brauchen sich nicht erst durch den Zimmerkellner anmelden zu lassen, denn Master Taylor hat Auftrag gegeben, Jeden, der nach ihm fragt, ohne Weiteres hinaufzuschicken."

Immenhofen kannte die Gewohnheiten seines Chefs zur Genüge, um zu wissen, daß Taylor in der That die überflüssigen Förmlichkeiten nicht liebte. Er ging also geradewegs hinauf und klopfte an die erste der ihm bezeichneten Thüren.

Statt der derben sonoren Stimme des Großindustriellen aber antwortete ihm eine unverkennbar aus weiblichem Munde kommende Aufforderung, einzutreten. Er sah den Gesuchten nirgends im Zimmer, aber von einem Stuhl am Fenster erhob sich die schlanke wohlgebaute Gestalt einer jungen Dame, auf deren röthlich blondem Haar die Strahlen der Herbstsonne wie auf feinen Goldfäden glänzten.

„Herr Immenhofen?" fragte sie in deutscher Sprache, noch ehe er sich hatte vorstellen können. „Mein Vater sagte mir, daß Sie heute eintreffen würden, und er hat mich beauftragt, Sie zu empfangen."

Dabei reichte sie ihm ihre Hand, und Immenhofen fragte sich verwundert, ob dies in Wahrheit dieselbe kühle magere Hand sein könnte, welche er vor drei Jahren bei dem ersten Besuche Hugh Taylors in der seinigen gehalten. Welch' eine erstaunliche Veränderung war im Laufe dieser kurzen Zeit mit dem kleinen unbedeutenden Mädchen vorgegangen, welches damals so stumm auf dem Stuhl neben der Thür der Mansarde gesessen! Die eckigen Linien waren verschwunden, die unentwickelten Formen hatten sich zu sanfter Fülle gerundet, und das magere nichtssagende Kindergesicht war, wenn auch nicht von blendender Schönheit, doch von einem so liebreizenden Ausdruck jungfräulicher Unschuld und wahrer Herzensgüte beseelt, daß man den Anblick dieses milden Antlitzes wie eine wirkliche Erquickung empfinden mußte. Ganz unverändert geblieben waren nur die strahlenden großen Augen, die mit so warmer Beredtsamkeit zu sprechen verstanden und deren wohlthuende Macht Immenhofen auf der Stelle zu fühlen begann.

„Unzweifelhaft habe ich die Ehre, Miß Ellinor Taylor zu begrüßen," sagte er. „Es ist sehr gütig, daß Sie sich meiner von einer so flüchtigen Begegnung her noch erinnern."

Sie lud ihn durch eine Handbewegung zum Niedersitzen ein und sagte mit anmuthigem Lächeln:

„O, die Begegnung war für mich durchaus nicht so flüchtig und bedeutungslos, als Sie anzunehmen scheinen. Ich nahm ein aufrichtiges Interesse an Ihnen, und es würde mich sehr traurig gemacht haben, wenn Sie damals meines Vaters Anerbieten zurückgewiesen hätten."

„Wie freundlich Sie sind, Miß Ellinor! Eine solche Ablehnung wäre in der That die größte Dummheit meines Lebens gewesen, denn kaum jemals dürfte ein Wort durch die Thatsachen so vollkommen bestätigt worden sein, als Ihre damalige Versicherung, daß Jeder dem Schicksal dankbar sein könne, den Hugh Taylor zu seinem Freunde gemacht."

Sie wurde ein wenig verlegen, aber es schien ihr doch Freude zu machen, daß auch Immenhofen sich der Einzelheiten jener Scene so gut erinnerte.

„Es war kindisch, daß ich meine Meinung so unumwunden Ausdruck gab," sagte sie, „aber ich habe von jeher eine abgöttische Liebe für meinen Vater gehabt, weil alles, was ich von ihm hörte und sah, mich mit Bewunderung erfüllen mußte."

„Master Taylor ist ein Mann von seltener Vortrefflichkeit," bestätigte Immenhofen mit aufrichtiger Wärme. „Außer meinem armen Vater gibt es Niemanden, den ich so innig verehrte wie ihn."

„Auch von Ihnen sprach er mit hoher Anerkennung und er sagte mir außerdem, daß Sie mit einer frohen Neuigkeit zu uns zurückkehren würden. War diese Vermuthung in Wahrheit eine berechtigte? Darf man Ihnen Glück wünschen, Master Immenhofen?"

Sie konnte ja nicht ahnen, daß sie mit ihrer harmlosen Frage schmerzlich an eine frische Wunde rührte. Der Ingenieur aber zürnte seinem Wohlthäter im Grunde seines Herzens aufrichtig, daß er gerade Ellinor zur Mitwisserin seines Geheimnisses gemacht. Er wagte nicht mehr, seinen Blick zu den strahlenden Augen zu erheben, und nach einer kleinen drückenden Pause erwiderte er:

„Ihre wohlwollende Theilnahme verpflichtet mich zu Dank, Fräulein Ellinor. Aber die Hoffnungen, zu deren Vertrauten ich Ihren Herrn Vater gemacht hatte, sind nicht in Erfüllung gegangen. Ich habe keine Neuigkeit von für mich freudiger Art zu überbringen."

Ellinor war taktvoll genug, kein Bedauern auszusprechen und keine Frage zu stellen. Nach einem sekundenlangen Schweigen sagte sie, den vorigen Gesprächsgegenstand gänzlich fallen lassend:

„Mein Vater beauftragte mich übrigens, Ihnen mitzutheilen, daß er durch wichtige geschäftliche Angelegenheiten für einen oder zwei Tage von hier ferngehalten sein würde, und daß er es Ihnen überließe, ob Sie inzwischen noch irgend einen Ausflug zu Ihrem Vergnügen unternehmen oder ob Sie — ob Sie mir Gesellschaft leisten wollten."

Immenhofen athmete erleichtert auf; nichts wäre ihm so peinvoll und schmerzlich gewesen, als gerade zu Ellinor noch weiter von seiner verrathenen Liebe und von seinen zerstörten Hoffnungen zu sprechen.

„Master Taylor hat mir die Wahl sehr leicht gemacht," antwortete er rasch, „vorausgesetzt, daß Sie selbst, mein Fräulein, ebenfalls geneigt sind, mir die Entscheidung zu überlassen."

Zum ersten Mal gewahrte er ein Aufblitzen allerliebster Schelmerei in den sonst ziemlich ernst blickenden Augen.

„Ich bin immer eine gehorsame Tochter gewesen, Master Immenhofen, und ich werde zufrieden sein, ob Sie sich nun für das Eine oder das Andere entschließen möchten."

„Nun wohl, so stelle ich mich Ihnen bis zur Rückkehr Ihres Vaters ganz und gar zur Verfügung. Haben Sie die Sehenswürdigkeiten der Stadt bereits besichtigt?"

„Nein! Gleich nachdem wir gestern angekommen waren, hatte Papa eine Menge Conferenzen und Besprechungen, die ihn bis zum späten Abend in Anspruch nahmen. Ich glaube, es ist da irgend eine Angelegenheit, welche ihn sehr lebhaft beschäftigt."

„So werden Sie mir also gestatten, Ihren Führer zu machen. Wenn es Ihnen beliebt, begeben wir uns sogleich auf die Reise."

Ellinor hatte nichts gegen seinen Vorschlag einzuwenden, und als sie das Hotel verließen, nahm sie ohne alle schüchterne Befangenheit den Arm ihres Begleiters. Die kleine Residenz hatte an Kunstschätzen und Merkwürdigkeiten nicht eben allzuviel aufzuweisen; aber das hinderte die beiden jungen Leute nicht, sich auf ihrer gemeinsamen Wanderung vortrefflich zu unterhalten. Immenhofen machte den Erklärer mit liebenswürdigem Taktgefühl, ohne alles aufdringliche Zurschaustellen seiner Kenntnisse. Gerade dadurch aber offenbarte sich sein reiches Wissen nur um so deutlicher, und Ellinors strahlende Augen hingen oft genug mit dem Ausdruck aufrichtiger Bewunderung an seinen Lippen. Und ihr eigenes Verhalten war für ihren Cavalier sicherlich eine Quelle nicht geringen Vergnügens. Ihr inniges Verständniß für alles Erhabene und Schöne, der naive, ungekünstelte Ausdruck, den sie überall für ihre reinen, durchaus wahrhaftigen Empfindungen zu wählen wußte, bereitete dem feinsinnigen Manne einen Genuß ganz eigener, bis dahin ungekannter Art, und während sie so Seite an Seite durch die Sammlungen und zur Besichtigung geöffneten Schlösser gingen, hatte er keinen anderen Wunsch als den, daß dieser Tag nimmer ein Ende nehmen möge.

Auf Ellinors ausdrückliches Verlangen dinirten sie in einem der bescheidenen Speisehäuser der Residenz. Ihre Unterhaltung war in Folge all' der mannigfaltigen Eindrücke sehr lebhaft und heiter, und als der Gedanke an Wanda plötzlich Immenhofens Hirn durchzuckte, da erstaunte er über sich selbst, daß ein Zeitraum von wenig Tagen hingereicht haben sollte, ihn sein tiefes Herzeleid, wenn auch nur für die Dauer weniger glücklicher Stunden, so ganz vergessen zu lassen.

Es dunkelte bereits, als Immenhofen seine anmuthige Begleiterin in das Hotel zurückführte. Beim Betreten des Zimmers kam ihnen zu ihrer Ueberraschung Hugh Taylor bereits entgegen. Mit einem Ausruf der Freude schlang Ellinor ihre Arme um seinen Hals, und nachdem er sie herzlich geküßt hatte, streckte der Amerikaner seinem Oberingenieur, der sich verlegen zurückgehalten hatte, die kräftige, arbeitsgewohnte Rechte entgegen.

„Ich gratulire Ihnen," sagte er in seiner derb jovialen Art, „selbst auf die Gefahr hin, daß Sie mir deshalb schrecklich böse sind! Eine lange Geschichte brauchen Sie mir nicht zu erzählen, denn ich komme eben direkt von F. und weiß alles, was mir zu wissen nöthig ist. Man hat im Hause des Herrn Gerichtspräsidenten ein Verlobungsfest gefeiert, wie es ähnlich in den Annalen des alten Klatschnestes noch niemals verzeichnet wurde, und Fräulein Wanda Loßberg ist neben ihrem Glücke und ihrer Toilette dort gegenwärtig die am meisten beneidete Person. Ich aber freue mich, daß ich Ihnen nicht schon vor ein paar Wochen den erbetenen Urlaub bewilligt habe, und selbst Ihre vorwurfsvollen, entrüsteten Blicke können mir diese Freude nicht im mindesten verderben."

Ellinor war indessen in ein Nebengemach geschlüpft, um sich umzukleiden, und Immenhofen erkundigte sich nach dem Zweck von Hugh Taylors heutiger Reise, damit das Gespräch dadurch eine minder peinliche Wendung erhalte.

Der Amerikaner antwortete ihm nicht sogleich. Er steckte die Hände in die Taschen seines Beinkleides und begann im Zimmer auf und nieder zu gehen. Endlich blieb er vor Immenhofen stehen und faßte ihn scharf in's Auge.

„Es wäre für Sie, junger Freund, eine gute Gelegenheit, zu beweisen, daß Sie drüben in Amerika Ihre Studiengelder nicht zum Fenster hinausgeworfen haben. Würden Sie sich wohl getrauen, den Plan für eine Eisenbahn durch das Rabenthal zu entwerfen?"

Der Ingenieur blickte überrascht auf. Er konnte nichts Anderes annehmen, als daß Taylor scherze.

„Durch das Rabenthal, welches sich von F. bis nach Heiligenberg zieht?" fragte er. „Will man denn dort eine solche bauen?"

„Nein, es ist eben die unerhörteste Dummheit, daß man es nicht will! Ich kenne die Gegend hier herum von wiederholtem Aufenthalt ziemlich genau, und ich habe mich namentlich vor drei Jahren, als die ersten Projecte einer Bahnverbindung von F. nach Heiligenberg auftauchten, mit ziemlich umfassenden Terrainstudien beschäftigt. Schon damals zweifelte ich keinen Augenblick, daß die Bahn nur den kürzesten Weg, nämlich den Weg durch das Rabenthal, nehmen dürfe; aber es fehlte nicht viel, daß die leitenden Persönlichkeiten mich um dieses Vorschlages willen für verrückt gehalten hätten. Man faselte von unüberwindlichen Terrainschwierigkeiten, und da die angestellten Berechnungen ergaben, daß der Bahnbau auf der anderen, von den klugen Herren in's Auge gefaßten Strecke das hübsche Sümmchen von acht bis zehn Millionen Thalern erfordern würde, ließ man das ganze Project vorläufig einschlafen. Nun ist aber das Bedürfniß inzwischen immer bringender und unabweisbarer geworden. Die fürstliche Regierung hat sich auf's Neue mit der Angelegenheit beschäftigen müssen, und in Monate langer Arbeit ist glücklich ein halbes Dutzend alter und neuer Pläne zu Tage gefördert worden. Man hat mir Gelegenheit gegeben, diese Pläne einzusehen, und ich bin zu dem Schluß gekommen, daß sich kein einziger gescheidter unter ihnen befindet, daß aber derjenige, welchen man zur Ausführung bestimmt hat, sicherlich der unpraktischte von allen ist. Weil man sich fürchtet, einen widerspenstigen Berg zu durchbohren und einen Viadukt von einiger Höhe zu bauen, zieht man es vor, einen Umweg von so und so vielen Meilen zu machen und einige Millionen mehr auszugeben. Aber freilich, der Urheber des vorläufig angenommenen Projects ist ein Wirklicher Geheimer Ober-Baurath oder etwas dergleichen in dieser gesegneten Stadt."

Er war erregter, als ihn Immenhofen zu sehen gewohnt war. Offenbar hatte er viel Interesse für die Sache gehabt und es ärgerte ihn, daß seine eigene Ansicht nicht einen einzigen Verfechter gefunden hatte.

„Ich glaube wohl, daß Sie Recht haben, Master Taylor," sagte der Ingenieur, dem die Angelegenheit nicht sonderlich nahe ging. „Da wir aber keinen Einfluß auf die Entschließung der fürstlichen Regierung haben, so dürfte es wohl gerathen sein, uns wegen derselben auch keine Sorgen zu machen."

„So? Meinen Sie? Aber ich sage Ihnen, junger Mann, daß es schlecht bestellt sein würde um den Fortschritt in der Welt, wenn Alle dächten wie Sie! Man muß nicht nothwendig immer warten, bis man gefragt wird; man soll vielmehr den Mund dreist aufthun, wo man eine Dummheit sieht, und würde man darum auch von Diesem oder Jenem für vordringlich gehalten. Ich habe mir zum Beispiel fest vorgenommen, hier meine Idee zur Geltung zu bringen, und wenn ich die Bahn durch das Rabenthal auf meine eigenen Kosten bauen lassen sollte."

„So war die Frage, welche Sie vorhin an mich richteten, ernsthaft gemeint?" —

„Finden Sie, daß ich gar so spaßhaft aussehe? Ja, ich brauche vor Allem einen tüchtigen Mann, der das Project, welches mir im Kopfe liegt, bis in die kleinsten Einzelheiten genau ausarbeitet, damit ich dem Cabinett Seiner Durchlaucht zunächst schwarz auf weiß beweisen kann, daß die Sache nicht nur ausführbar ist, sondern daß sie dem Lande mehrere Millionen ersparen und überdies den schönsten Theil des berühmten Gebirges für den Fremdenverkehr erschließen würde. Getrauen Sie sich, eine solche Arbeit zu übernehmen?"

„Nicht ohne Weiteres, Master Taylor. Mir fehlen auf diesem Gebiete nicht nur die unumgänglich nothwendigen Erfahrungen, sondern zum Theil auch die erforderlichen Kenntnisse, so daß ich Ihnen doch wohl rathen muß, eine geeignetere Persönlichkeit für den ehrenvollen Auftrag in's Auge zu fassen."

„Sie lehnen es ab! Hm, das thut mir leid; denn ich hatte mir's in den Kopf gesetzt, mir selbst zu einem kleinen Triumph und Ihnen zu einer großen Zukunft zu verhelfen. Ich meine doch, Sie hatten schon bedeutendere Schwierigkeiten überwunden, als sie Ihnen hier im Wege stehen. Der Plan muß ja auch nicht von heute auf morgen gemacht werden; denn der Ober-Baurath Rochau hat sich vorsichtiger Weise einen Zeitraum von zwei Jahren ausbedungen, um seine Entwürfe im Einzelnen fertigzustellen."

Beim Klange des feindlichen Namens hatte Immenhofen überrascht hoch aufgehorcht.

„Rochau — sagen Sie? Vielleicht ein Verwandter jenes Thomas Rochau, der —"

„Der das Glück haben wird, Ihre angebetete Wanda heimzuführen! Ja wohl, es ist sein leiblicher Vater! Und muthmaßlich soll ein Theil der bei dieser Gelegenheit billig zu erwerbenden Ehren auch auf den Sohn fallen, der ja um des besseren Forekommens willen den Beruf des Vaters erwählt hat."

„Und Sie halten es für möglich, daß die Regierung den bereits angenommenen Rochau'schen Plan nachträglich einem Anderen zu Liebe noch verwerfen könnte?"

„Wenn die praktischen Vortheile dieses anderen Planes einleuchtend genug wären — gewiß! Im schlimmsten Fall würde man an das Urtheil der öffentlichen Meinung appelliren, und ich wette tausend gegen eins, daß man an leitender Stelle dann nicht den Muth hat, die berechtigten Wünsche der Steuerzahler um eines bevorzugten, aber allem Anschein nach ziemlich unfähigen Beamten willen zu ignoriren."

„Und wenn ich es wirklich versuchen wollte, die gewaltige Aufgabe auf mich zu nehmen, welche Sie mir da zugedacht haben — was sollte ich Ihrer Meinung nach thun?"

„Ich würde Ihnen vorschlagen, einige Monate lediglich einschlägigen Studien zu widmen, sich dann von der Anlage und Beschaffenheit bereits vorhandener Gebirgsbahnen durch Beobachtungen an Ort und Stelle zu unterrichten und schließlich von Heiligenberg aus das hier in Frage kommende Terrain mit möglichster Genauigkeit zu studiren. Den Urlaub, dessen Sie zu diesem Zwecke bedürfen, und die erforderlichen Geldmittel gewähre ich Ihnen selbstredend ohne Weiteres."

(Fortsetzung folgt.)

Von einem Tölpel erzählt man sich eine Geschichte, wie er dem Uhrmacher die Zeiger seiner Uhr brachte, um dieselben in Ordnung zu bringen, weil sie nicht die richtige Zeit anzeigten. Natürlich lachte ihn der Uhrmacher aus und verlangte das Uhrwerk zu sehen, weil dort die Ursache des Nichtgehens der Uhr zu suchen sei. Gerade so ist's mit Beulen und Geschwüren und Ausschlag am Körper; sie sind ein Beweis dafür, daß es mit dem in denselben pulsirenden Blut nicht richtig ist. Sobald man an sich etwas derartiges bemerkt, so sei man klug und nehme bei Zeiten Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Es bringt Leber und Nieren wieder in guten Zustand, reinigt das Blut, befreit den Organismus von allen Unreinigkeiten, woher sie immer stammen mögen und wirkt anregend auf alle Funktionen desselben.

„Golden Medical Discovery" beugt den schrecklichen Verheerungen der Scrofulose vor; wird es rechtzeitig genommen, so verhindert es das Umsichgreifen der Schwindsucht (welche weiter nichts ist als Lungenscrofulose), reinigt und bereichert das Blut und kurirt dadurch alle Haut- und Balgkrankheiten, Geschwüre, Wunden, Schwellungen und ähnliche Beschwerden. Als besonders wirksam hat es sich bewährt zur Heilung von Grind, nässenden Flechten, Schorf, Rothlauf, Beulen, Karbunkeln, bösen Augen, Hals- und Drüsengeschwülsten.

„Golden Medical Discovery" ist die einzige Blut- und Lungenarznei, die in Apotheken unter der Garantie der Fabrikanten verkauft wird, daß sie Alles leistet, wofür sie empfohlen wird, widrigenfalls das dafür bezahlte Geld prompt zurückerstattet wird.

$500 offerirt

von den Fabrikanten von Dr. Sage's Catarrh Remedy, für einen unheilbaren Fall von Katarrh im Kopf.

Moxie in allen Saloons.

Als Gesundheitsgetränk steht Moxie ohne Gleichen da. Es beruhigt die Nerven und beseitigt die Wirkungen von zu starkem Genuß von geistigen Getränken und Tabak. Es ist angenehm, löscht den Durst, beseitigt Müdigkeit und Abgespanntheit und stärkt das ganze System gegen Anfälle von Influenza oder ähnliche Krankheiten. Es reinigt das Blut, fördert die Verdauung und verursacht gesunden Schlaf. Es macht die sonstigen „Spring"-Medizinen überflüssig. Seht, daß euer Moxie das echte ist. „Moxie" ist in die Flasche eingeblasen. Moxie-Label auf dem Kork und an der Seite. Moxie ist in allen Saloons zu haben.
25jan,26sa,8

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., **Dr. R. Greer,** seit 30 Jahren practicirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1j,8

Dr. Ernst Pfennig,
ZAHN-ARZT,
18 Clybourn Ave.
Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 1olj7

Dr. CAMFIELD,
Augen- und Ohren-Arzt.
Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt.
163 State Str.
Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

PILES Geheilt, oder Geld zurückerstattet. Eine Schachtel spanische Salbe heilt jeden Fall PILES. Jede Schachtel 50 Cts.
Gebrüder Abbott,
290 S. Franklin Str., Chicago.

FREI. FIELD'S Sicherer Tod dem Catarrh.
Irgend Jemand, der an dieser qualvollen Krankheit leidet, erhält Dosen frei zur Probe, wenn er in unserer Office vorspricht, oder es brieflich verlangt und eine 2-Cent Briefmarke für Retour-Brief einsendet an Field & Hayes, 182 State Str., Zimmer 61, Chicago, Jll. Curen garantirt. Agenten verlangt. 12z4w8

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6
Deutsch-Amerikanische Dental Parlors,
Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Home Treatment.

Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen bewiesen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt.
HOME TREATMENT ELECTRIC CO.,
101 Wabash Ave., Chicago. 26m3m13

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reb[illegible]

An die Wähler der 22. Ward.

Wer hat Anspruch auf Eure Stimme für das Stadtrathsamt?

Der republikanische Kandidat:

T. D. BURKE. Derselbe ist jetzt und war immer nur ein gewöhnlicher Handwerkspolitiker. Er hat bereits in den verflossenen zwei Jahren die Ward im Stadtrath vertreten und hat sich bei dieser Gelegenheit einen derartigen Ruf erworben, daß selbst die republikanische Presse und ein großer Theil seiner republikanischen Wähler sich offen von ihm losgesagt haben.

Der demokratische Kandidat:

EMIL HŒCHSTER. Dieser ist und war stets nichts weiter als ein Aemterjäger. Gegenwärtig bekleidet er ein untergeordnetes Schreiberamt, das ihm indessen ein Jahresgehalt von $1800 abwirft. Nach der städtischen Verfassung muß er diese Stelle niederlegen, um Alderman werden zu können. Das Gehalt eines Aldermans beträgt aber nur ungefähr **drei Dollars** die Woche oder etwa $160 das Jahr. Es ist ganz allgemein bekannt, daß er sich in sehr bösen finanziellen Verhältnissen befindet. Dessenungeachtet will er ein rechtmäßiges Einkommen von $1800 jährlich gegen ein rechtmäßiges Einkommen von $160 das Jahr vertauschen. Was sind seine Beweggründe?

Der unabhängige Kandidat:

JULIUS GOLDZIER. Dieser hat niemals thätigen Antheil an dem politischen Ränkespiel genommen. Er hat sich nie um ein Amt beworben. Auch im vorliegenden Falle hat er die Nomination nicht erstrebt, sondern dieselbe wurde ihm förmlich aufgedrungen. Er erfreut sich einer einträglichen Anwaltspraxis. In Geldverlegenheit befindet er sich nicht. Er kann es sich daher leisten, auch in Zukunft ehrenhaft zu bleiben, wie er in der Vergangenheit stets ehrenhaft gewesen ist. Seine Wahlunkosten werden sämmtlich von den Bürgern bestritten, die der Mißwirthschaft müde und fest entschlossen sind, einen gewaltigen Anlauf zur Herbeiführung besserer Zustände zu nehmen. Die Presse („Tribune", „Herald", „News", „Staats-Zeitung", „Freie Presse", „Abendpost", „Arbeiter-Zeitung") unterstützt ihn einstimmig.

Wer hat also Anspruch auf Eure Stimme?